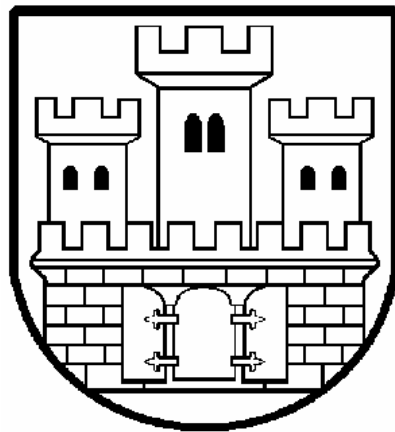


Stadt Weilheim i.OB



JAHRESBERICHT **2002**

Inhaltsverzeichnis

I. Statistische Zahlen

- A. Gemeindefläche
- B. Einwohnerentwicklung
- C. Standesamtliche Zahlen
- D. Gebäude/Wohnungen
- E. Gewerbetreibende
- F. Allgemeines - Wahlen

II. Finanzielle Situation

- A. Haushaltsvolumen
- B. Zuführung zum Vermögenshaushalt
- C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung
- D. Realsteuerhebesätze
- E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen)
- F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes
- G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2003
- H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2004 - 2006)
- I. Zusammenfassung und Ausblick

III. Bau- und Planungstätigkeit der Stadt

- A. Bauleitplanung
- B. Hochbau
- C. Tiefbau
- D. Hochwasser Pfingsten 1999 - Sanierungsmaßnahmen
- E. Städtebauförderung / Dorferneuerung
- F. Umweltschutz
- G. Was tut die Stadt für Behinderte
- H. Lokale Agenda 21 Weilheim

IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

- A. Allgemeines
- B. Wasserversorgung
- C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

V. Verkehr

- A. Allgemeine Verkehrsentwicklung
- B. Verkehrsberuhigung
- C. Fußgänger- und Radfahrerschutz
- D. Radverkehrsplanung
- E. Fließender Verkehr
- F. Ruhender Verkehr
- G. Sonstige Verkehrseinrichtungen
- H. Verkehrsplanungen
- I. Öffentlicher Personennahverkehr
- J. Kommunale Verkehrsüberwachung

VI. Städt. Einrichtungen

- A. Schulen, Kindergärten
- B. Kinderbetreuungseinrichtungen
- C. Volkshochschule
- D. Musikschule
- E. Stadtbücherei
- F. Stadtarchiv
- G. Stadtmuseum
- H. Veranstaltungswesen, Weilheimer Kulturprogramm, Fremdenverkehr
- I. Stadtjugendpflege

VII. Städt. Bürgerheim**VIII. Feuerwehren**

- A. Weilheim i.OB
- B. Deutenhausen/Marnbach
- C. Unterhausen

IX. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger

- A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008
- B. Sitzungen der städtischen Gremien
- C. Ehrenbürger, Träger des Goldenen Ehrenringes, Inhaber der Bürgermedaille
- D. Weitere Ehrungen
- E. Organisation der Rathausverwaltung
- F. Sonstige Einrichtungen der Stadt

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55.5 qkm.

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		
1997	20 352		
1998	20 349		
1999	20 633		
2000	20 863		
2001	21 084		
2002		21 289	

Einwohner in den Ortsteilen

	Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
Mit NWS	1990	870	482	171
	1995	841	481	188
	2000	947	519	235
	2001	964	524	245
	2002	967	547	250

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
1995	1519	1195	188	196
2000	1535	1313	193	193
2001	1564	1281	194	208
2002	1455	1130	197	213

Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	1995	1 878	9,5 %
	2000	1 912	9,2 %
	2001	1 898	9,0 %
	2002	1856	8,7 %

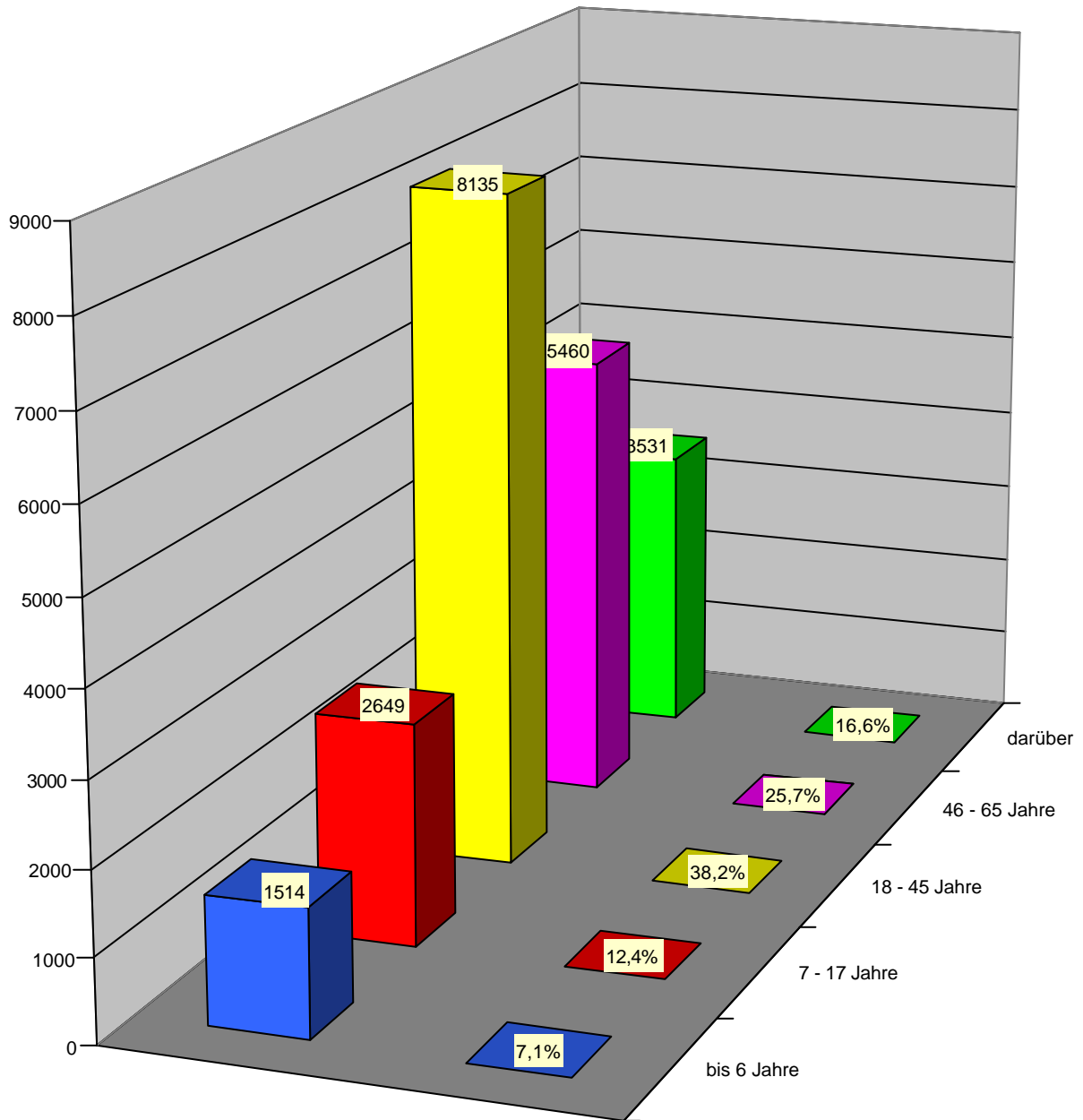
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	557 Einwohner
Österreichisch	170 Einwohner
Italienisch	151 Einwohner
Griechisch	123 Einwohner
Jugoslawisch	124 Einwohner
Kroatisch	73 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 –45 Jahre	46 –65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %	17 294
1995	1 485 7,5 %	2 238 11,3 %	8 120 41 %	4 852 24,5 %	3 109 15,7 %	19 804
2000	1437 6,9 %	2576 12,4 %	8059 38,8 %	5354 25,7 %	3378 16,2 %	20 804
2001	1481 7,0 %	2614 12,4 %	8088 38,5 %	5389 25,7 %	3439 16,4 %	21 011
2002	1 514 7,1 %	2 649 12,4 %	8 135 38,2 %	5 460 25,7 %	3 531 16,6 %	21 289

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1514	7,1%
■ 7 - 17 Jahre	2649	12,4%
■ 18 - 45 Jahre	8135	38,2%
■ 46 - 65 Jahre	5460	25,7%
■ darüber	3531	16,6%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11 160 77,3 %	2 522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12 135 70,2 %	3 237 18,7 %	1 922 11,1 %	17 294
1995	12 241 61,8 %	3 608 18,2 %	3 955 20 %	19 804
2000	12 072 58,1 %	3 835 18,4 %	4 897 23,5 %	20 804
2001	11 957 56,9 %	3 928 18,7 %	5 126 24,4 %	21 011
2002	11 912 56 %	3 941 18,5 %	5 436 25,5 %	21 289

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ- Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5 684 39,4 %	7 188 49,8 %	1 262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6 548 37,9 %	8 423 48,7 %	1 596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
1995	7 708 38,9 %	9 601 48,5 %	1 527 7,7 %	968 4,9 %	19 804
2000	8 079 38,8 %	9 967 47,9 %	1 517 7,3 %	1 241 6 %	20 804
2001	8 262 39,3 %	9 942 47,3 %	1 506 7,2 %	1 301 6,2 %	21 011
2002	8 448 39,7 %	10 014 47 %	1 484 7 %	1 343 6,3 %	21 289

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr etwas gesunken. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 351 (360) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB etwas weniger Ehen wie im Vorjahr geschlossen 109 (116).

Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 22 (26) Fälle.

Die Anzahl der Sterbefälle ist leicht gestiegen. Es waren 244 (237) Tote zu beurkunden.

Es wurden 102 (87) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Legitimationen, Adoptionen, Namenserteilungen u.a.) bearbeitet. 79 (57) Vaterschaftsanerkennungen wurden vor der Beurkundung der Geburt aufgenommen.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr leicht gestiegen, es waren 129 (122) Austritte zu beurkunden; davon waren 84 (78) Austritte aus der katholischen Kirche und 45 (44) Austritte aus der evangelischen Kirche.

An Verwaltungsgebühren wurden 21.078,00 € vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gesamt	468	416	403	394	360	351
Knaben	237	215	211	189	193	179
Mädchen	232	201	192	205	167	172
Weilheimer	146	138	133	141	119	124
Auswärtige	323	278	270	253	241	227

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 51 (55) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	114	94	121	116	116	109

Sterbefälle	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gesamt	216	223	219	210	237	244
Weilheimer	147	159	153	142	152	153
Auswärtige	69	64	66	68	85	91
Männlich	103	97	99	92	110	132
Weiblich	113	126	120	118	127	112
Totgeburten	1	2	0	3	0	2

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 330 (311) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

28 (29) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 129 (123) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 28 (15) Gräber wurden aufgelassen.

Zusätzlich sind von der Urnenwand - Gesamtzahl der Grabplätze 384 - 27 (17) Grabnischen vergeben worden.

D. Gebäude / Wohnungen

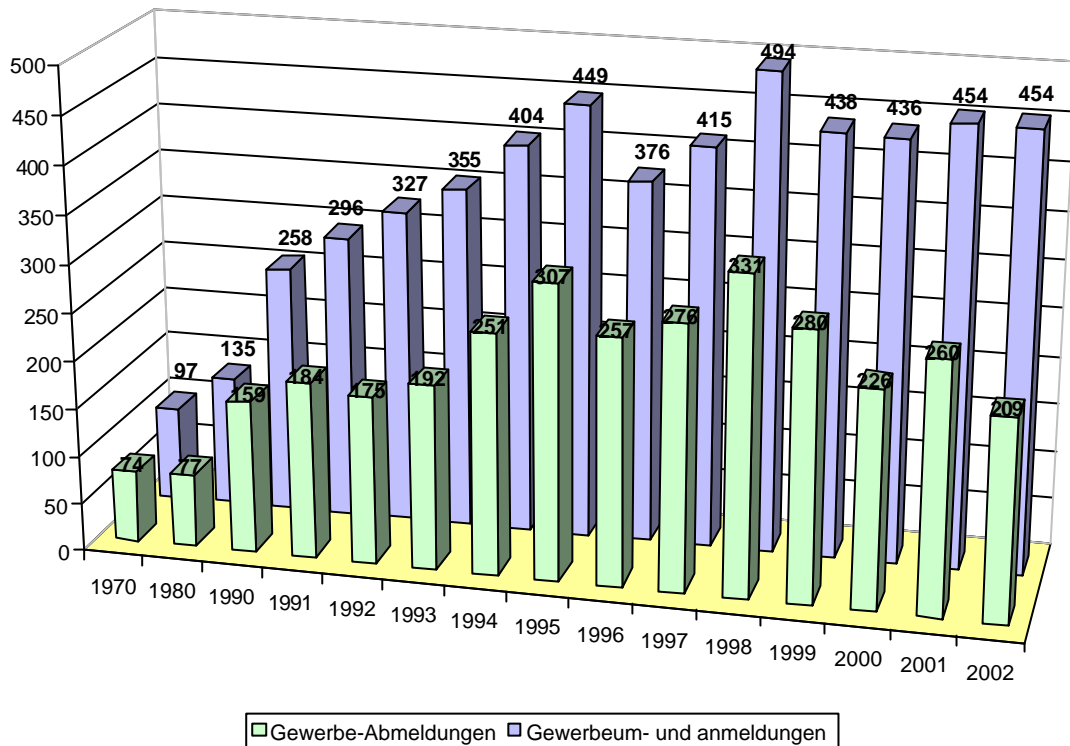
Jahr	Gebäude	Wohneinheiten
1961		
1970	2 156	4 469
1987	3 725	7 542
1991	3 870	7 992
1992	3 955	8 262
1993	4 021	8 365
1994	4 094	8 860
1995	4 183	9 156
1996	4 271	9 234
1997	4 308	9 334
1999	4 453	9 550
2000	4 514	9 704
2001	4 589	9 793
2002	4 625	9 871

E. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2002 454 Gewerbe-Anmeldungen – davon 157 Gewerbe-Ummeldungen (2001:454 Gewerbe-Anmeldungen – davon 147 Gewerbe-Ummeldungen) und 209 Gewerbe-Abmeldungen (2001:260) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 593 (2001=563) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und -ummeldungen bzw. Gewerbeabmeldungen von 1970 - 2002



Jahr	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gewerbe-abmeldungen	77	159	184	175	192	251	307	257	276	331	280	226	260	157
Gewerbean- und -anmeldungen	135	258	296	327	355	404	449	376	415	494	438	436	454	454

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2002 insgesamt 2.228 aktive Gewerbebetriebe registriert.

F. Allgemeines - Wahlen

1. Kommunalwahlen

- a) Wahl des 1. Bürgermeisters am 03.03. und 17.03.2002
 Von 15.853 Stimmberechtigten haben 10.478 Personen gewählt (=66,14 %) Bei der Wahl zum Ersten Bürgermeister entfielen im ersten Wahlgang auf die Bewerber:

Bayer Matthias (CSU)	4.308	(41,56 %)	Stimmen
Loth Markus (Bürger für Weilheim)	3.504	(33,80 %)	Stimmen
Remesch Ingo (SPD)	2.193	(21,16 %)	Stimmen
Honisch Alfred (Grüne)	361	(03,48 %)	Stimmen

Nachdem keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hatte, kam es 14 Tage später zur Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen. Dabei gingen von 15.846 Wahlberechtigten erneut 10.226 Bürger zur Wahl (= 64 %).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Bewerber:

Markus Loth 5.722 (56,22 %)

und auf den Bewerber

Matthias Bayer 4.456 (43,78 %).

Somit wurde Markus Loth im zweiten Wahlgang zum Ersten Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB gewählt.

b) Stadtratswahl am 03.03.2002

Bei der Wahl zum Stadtrat waren diesmal erstmals 30 Stadtratssitze zu vergeben.

10.478 Wähler gaben insgesamt 287.446 gültige Stimmen ab.

Hiervon entfielen auf:

1.) CSU:	129.244 gültige Stimmen	(14 Stadtratssitze)	(45,00 %)
2.) SPD: *	49.327 gültige Stimmen	(5 Stadtratssitze)	(17,20 %)
3.) Grüne: *	16.494 gültige Stimmen	(2 Stadtratssitze)	(05,70 %)
4.) UWV:	10.342 gültige Stimmen	(1 Stadtratssitz)	(03,60 %)
5.) Bürger für Weilheim:	74.995 gültige Stimmen	(8 Stadtratssitze)	(26,10 %)
6.) FDP:	7.034 gültige Stimmen	(kein Sitz)	(02,40 %)

*) Der Wahlvorschlag 2 (SPD) war mit Wahlvorschlag 3 (Grüne) verbunden („Listenverbindung“).

Alle gewählten Bewerber haben ihr Amt mit Wirkung vom 01. Mai 2002 angenommen.

2. Bundestagswahlen am 22.09.2002

Von den 15.247 Wahlberechtigten gingen 13.000 zur Wahl (=84,7%).

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1.) Dobrindt	(CSU)	7.373 Stimmen	(57,59 %)
2.) Dr. Thurner	(SPD)	3.507 Stimmen	(27,39 %)
3.) Hartmann	(Grüne)	1.033 Stimmen	(08,07 %)
4.) Preil	(FDP)	622 Stimmen	(04,86 %)
5.) Schweizer	(DP)	184 Stimmen	(01,44 %)
6.) Dr. Langrock	(PBC)	84 Stimmen	(00,66 %)

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf

Name der Partei:	D	Gültige Zweitstimmen
CSU	D1	7.575
SPD	D2	3.093
Grüne	D3	1.236
FDP	D4	623
REP	D5	55
Ödp	D6	53
PDS	D7	95
BP	D8	35
Die Tierschutzpartei	D9	48
Graue	D10	12
PBC	D11	19
NPD	D12	27
DIE FRAUEN	D13	17
CM	D14	2
BüSo	D15	2
AUFBRUCH	D16	10
Schill	D17	27
	zusammen:	12.929

Für den Wahlkreis Weilheim 227 (Landkreise Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen und Landsberg am Lech) wurde über die Erststimmen Herr Alexander Dobrindt von der CSU mit 63,49 % der abgegebenen gültigen Stimmen direkt in den Bundestag gewählt.

II . Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.** Mio. Euro	Vermögenshaushalt (Investitionen)*** Mio. Euro	Insgesamt
1998	20,9	6,7	27,6
1999	21,7	6,6	28,3
2000	21,6	5,5	27,1
2001	21,9	6,6	28,5
2002	22,1	7,2	29,3
2003	24,0	5,5	29,5

Zum 01.01.97 wurde die gesamte Abwasserbeseitigung mit Kanal und Kläranlage in den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ eingegliedert und das Städt. Bürgerheim wird seither als „modifizierter Regiebetrieb“ geführt. Stadtwerke und Bürgerheim haben eigene Wirtschaftspläne.

** Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.

*** Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (für Zwecke der Investitionsförderung)
= Überschuss im Verwaltungshaushalt

	in Mio. Euro	
Haushaltsjahr 1997	=	2,1
Haushaltsjahr 1998	=	1,1
Haushaltsjahr 1999	=	2,0
Haushaltsjahr 2000	=	2,6
Haushaltsjahr 2002	=	0,3

Im Haushaltsjahr 2001 war eine Zuführung in Höhe von 1,1 Mio. Euro vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich.

C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung

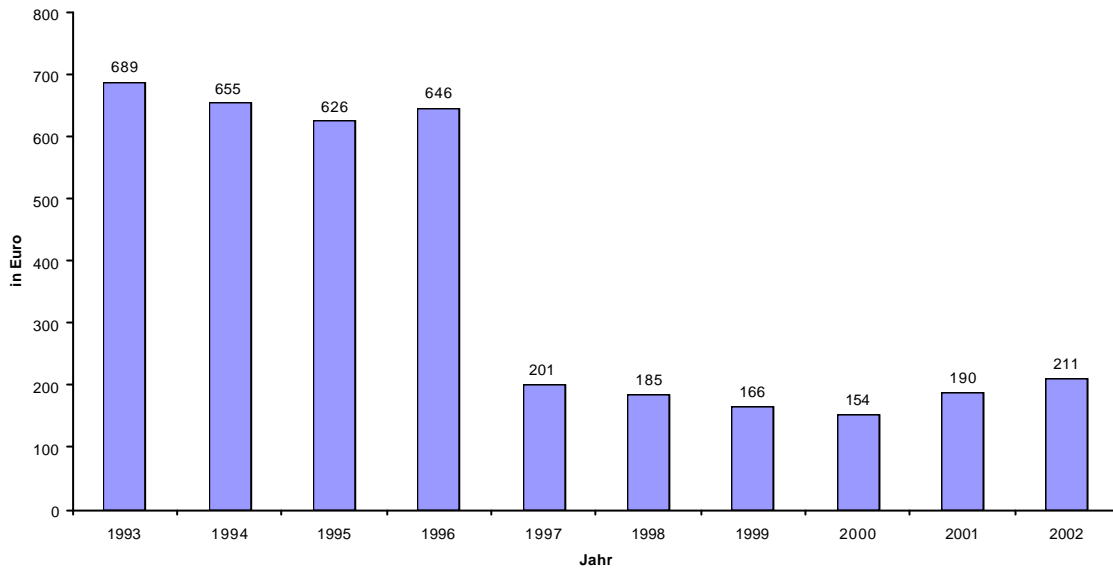
(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Einwohner Stadt Weil- heim i.OB	Landes- durchschn. Euro
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Euro	Euro
31.12.1997	4,0	8,5*	4,5*	17,0	201**	624
31.12.1998	3,7	10,9*	4,3*	18,9	185**	635
31.12.1999	3,4	14,0*	4,2*	21,6	166**	650
31.12.2000	3,2	13,7*	4,1*	21,0	154**	621
31.12.2001	3,9	14,2*	3,9*	22,0	190**	616
31.12.2002	4,4	13,3*	3,9*	21,6	211**	---

* tragen sich über Beiträge und Gebühren selber (kostendeckende Einrichtungen)

** ohne Stadtwerke und Bürgerheim

PRO-KOPF-VERSCHULDUNG
 Entwicklung 1993 - 2002
 (ab 1997 ohne Bürgerheim, Kanal und Kläranlage)



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „rentierlichen“ und „unrentierlichen“ Schulden.

Rentierliche Schulden werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100% über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeiträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren. Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Je höher die Ausgaben für diese Einrichtungen sind (z.B. Ausbau der Kanalisation und der Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), umso höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muß dem neuesten Stand der Technik angepaßt und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, umso mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, umso weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim haben sich 2002 von 3,9 Mio. Euro um rd. 0,5 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro erhöht. Daraus ergab sich zum 31.12.2002 eine Pro-Kopf-Verschuldung je Weilheimer Bürger von 211 Euro. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen läßt.

D. Realsteuerhebesätze

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2001	287,4	305,5	333,3

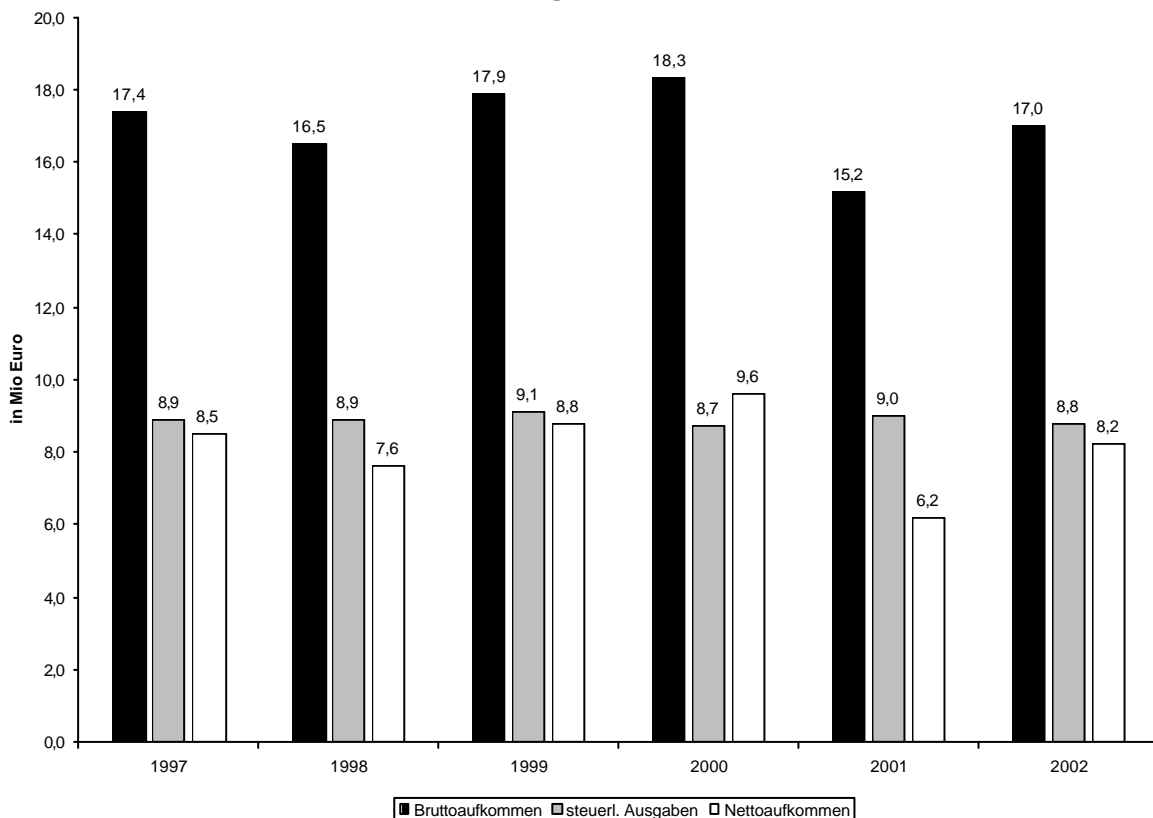
Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer liegt die Stadt Weilheim im Vergleich zu den Nachbargemeinden immer noch sehr gut.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden.

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 690 Euro/Einw. im HH-Jahr 2002 auf 584 Euro/Einw. im HH-Jahr 2003 gesunken. Der Landesdurchschnitt 2003 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 708,00 Euro./Einw.

Aufgrund der sinkenden Steuerkraft erhält die Stadt Weilheim i.OB seit 2002 wieder Schlüsselzuweisungen.

STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 1997 bis 2002



E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	1998 Euro	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	
Musikschule	254.745	292.315	299.259	314.044	329.572	370.830
Bücherei	225.901	239.958	247.389	235.296	239.979	256.210
Jugendzen- trum	33.544	29.526	33.658	17.762	37.035	48.600
Kindergärten	860.254	873.177	900.421	917.128	997.519	1.178.260
Kinderhort	120.538	133.941	141.388	143.225	130.665	157.860
Sportförde- rung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	218.769	222.694	219.319	249.713	259.584	278.090

F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen**a) E i n n a h m e n Verwaltungshaushalt**

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	1998 Euro	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	
Grundsteuer A	50.694	52.028	50.180	50.822	48.772	55.000
Grundsteuer B	1.880.578	2.095.744	2.076.544	2.080.115	2.029.127	2.255.000
Gewerbesteuer	6.042.030	6.727.511	6.102.425	3.081.744	4.966.222	5.300.000
Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	6.654.275	7.093.274	7.932.057	7.870.985	7.743.373	7.800.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	661.595	702.452	894.994	894.078	880.727	890.000
Schlüsselzu- weisungen	---	---	---	---	344.068	1.305.700
Familien- leistungs- ausgleich	471.865	477.714	535.883	535.763	608.069	600.000
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	304.722	339.281	339.230	343.964	348.445	352.100

	1998 Euro	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro
Grunderwerbs- steueranteile	391.295	445.387	334.718	380.563	363.833	360.000
Verwarnungs- gelder u. Geldbußen aus der KVÜ	---	---	---	17.270	152.670	130.000
Kraftfahrzeug- steueranteile	153.051	197.050	179.695	173.731	171.046	170.000
Konzessionsab- gabe (EON u. ESB)	630.536	605.041	626.280	632.932	590.954	597.000
Benutzungs- gebühren						
- Bestattungs- wesen	110.445	105.335	121.684	117.737	131.059	128.000
- Musikschule	420.302	440.039	454.209	470.835	477.277	498.770
Holzverkauf Stadt- und Spitalwald	127.359	177.849	105.868	102.887	175.985	140.000
Mieten von städt. Anwesen	229.761	233.140	272.661	612.253	334.249,17	330.000

b) Ausgaben Verwaltungshaushalt

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren						Ansatz
	1998 Euro	1999 Euro	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	
Personalausgaben	5.882.819	5.942.145	6.124.404	6.280.952	6.688.701	7.159.270	
Kredit-Zinsen	200.553	174.178	160.633	160.500	190.437	220.200	
Kredit-Tilgung	269.175	348.235	229.561	247.860	279.458	293.600	
Gewerbesteuer- umlage	2.003.937	1.590.661	1.783.269	1.171.626	1.276.026	2.060.000	
Solidarumlage	100.851	418.851	178.067	715.870	595.207	430.000	
Kreisumlage *	6.733.428	7.116.061	6.723.381	7.138.213	6.985.074	6.109.600	
Personalkostenzu- schüsse an Kindergärten/ Kinderhort	509.128	517.339	533.586	566.964	592.456	617.000	

- * Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Meßbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, umso höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 7 Mio. Euro rd. 15% der gesamten Kreisumlage.

G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2003 (Vermögenshaushalt)

Investitionsmaßnahme	Haushaltsansatz 2003 Euro
Rathaus - Eingangstür	25.000,00
EDV-Anlage - Hard- und Software	85.000,00
Hardtschule - Erneuerung Dach	70.000,00
Ammerschule - Einfachturnhalle (Rest)	25.000,00
Hauptschule - Erweiterung Fachräume	700.000,00
- Investitionsumlage	15.000,00
Hilfskrankenhaus - Umbau	80.000,00
Stadtarchiv - Neubau (Rest)	170.000,00
Städt. Bücherei - Hard- und Software	60.000,00
Kindergarten - Umbau Montessori	43.000,00
Kinderbetreuungszentrum - Planung	50.000,00
Gemeindestraßen - Grunderwerb	180.000,00
- Erwerb von bewegl. Vermögen	8.000,00
- Baukosten	2.100.000,00**
- Ausbau der öffentlichen Flächen „Altstadt V“(Rest)	100.000,00
- Sanierung Fußgängerzone (Wettbewerb)	50.000,00
- Parkleitsystem	30.000,00
** Den Ausgaben stehen Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von rd. 850.000 € gegenüber.	
Straßenbeleuchtung - Betriebsanlagen	107.000,00

Winterdienst/ Straßenreinigung	- Erwerb von bewegl. Vermögen	33.000,00
Parkeinrichtungen	- Busbahnhof (Planung)	25.000,00
	- Tiefbaumaßnahme P+R-Plätze (Rest)	30.000,00
Wasserläufe	- Tiefbaumaßnahme	50.000,00
Fuhrpark	- Erwerb von bewegl. Vermögen	120.000,00
Städt. Bauhof	- Erwerb von bewegl. Vermögen	4.000,00
	- Hochbaumaßnahme Neubau Stadel	85.000,00
	- Tiefbaumaßnahme Lagerplatz	25.000,00
Wirtschaftsförderung	- Gewerbegrundstücke (Bodensanierung)	10.000,00
Gemeindehaus Marnbach	- Hochbaumaßnahme - Anbau	100.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	300.000,00

H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2004 – 2006 (in Euro)

<u>Art der Investition</u>	<u>Geschätzte Kosten</u>
EDV-Anlage (Ergänzungen)	-Software/Hardware 150.000,00
Feuerwehr Weilheim	- Neubau Halle 100.000,00
Hardtschule	- Dachsanierung/Erneuerung Boden 390.000,00
Hauptschule	- Fachräume 1.250.000,00
Einrichtung der Jugend Arbeit Jugendzentrum	- Jugendtreff 800.000,00
Kinderbetreuungs- zentrum, Hardtkapellen- straße	- Neubau 1.500.000,00
Park- u. Gartenanlagen	- Grunderwerb - Erwerb v. bewegl. Vermögen 130.000,00 30.000,00
	- Mittlerer Graben 115.000,00
Wohnungsbauförderung	- Darlehen für Sozialen Wohnungsbau 220.000,00

<u>Art der Investition</u>		<u>Geschätzte Kosten</u>
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	540.000,00
	- Erwerb von bewegl. Vermögen	15.000,00
	- Baukosten und Investitions- zuschüsse	3.550.000,00
	- Fahrradwegebau	150.000,00
	- Parkleitsystem	220.000,00
Bundesstraßen	- Radweg B 2/Infospur B2 Süd	105.000,00
Staatsstraßen	- Radwege (Grunderwerb)	25.000,00
	- Fußgängerüberweg Münchn.Str.	30.000,00
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	135.000,00
Straßenreinigung / Winterdienst	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	75.000,00
Parkplätze	- Grunderwerb	750.000,00
	- Erwerb v. bewgl. Vermögen Datenüberwachung	25.000,00
	- Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof	600.000,00
	- Erweiterung P+R Plätze (Rest)	50.000,00
Wasserläufe	- Waitzacker-/Anger-/Simetsbach (Planung)	50.000,00
	- Hochwasserfreilegung Deutenhausen, 2. BA	65.000,00
Friedhof	- Erweiterung Columbarium	50.000,00
	- Bodenaustausch	60.000,00
Fuhrpark	- Erwerb v. bew. Vermögen	150.000,00
Städt. Bauhof	- Hochbaumaßnahme Sanierungsmaßnahmen	40.000,00
Gemeindehaus Marnbach	- Hochbaumaßnahme	120.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	900.000,00

I. Zusammenfassung 2002

Wie Sie aus den vorstehenden Zahlen und Aufstellungen und insbesondere aus der Grafik entnehmen können, wurde der finanzielle Spielraum der Stadt von Jahr zu Jahr immer mehr eingeschränkt. Die Stadt muss bereits seit Jahren aus ihren Steuereinnahmen rd. 50 % für die Kreisumlage, Gewerbesteuer- u. Solidarumlage wieder abführen. Die Gewerbesteuerumlage hat sich z.B. vom Jahr 2001 von 91 Punkten auf 102 Punkte im Jahr 2002 erhöht (ein Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim ca. 16.000,00 €).

Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass weiterhin gespart wird. Höhere Darlehensaufnahmen würden die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen ist festzustellen, dass das Ergebnis 2002 rd. 1,0 Mio. Euro über dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam zustande, weil an Nachzahlungen aus Vorjahren wesentlich mehr und an Rückzahlungen für Vorjahre weniger als ursprünglich geplant angefallen ist.

Bei den Einkommensteueranteilen ergaben sich Mindereinnahmen von rd. 157.000,00 Euro. Die Ursache hierfür ist das Steuerentlastungsgesetz sowie die Erhöhung der Kilometerpauschalen und des Kindergeldes.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der ab 1998 als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer eingeführt wurde, brachte Einnahmen in Höhe von 880.000,00 €. Dieser Betrag liegt um rund 30.000,00 € unter dem Haushaltsansatz.

Auch bei den Grunderwerbsteueranteilen ergeben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes künftig Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rund 500.000,00 € jährlich einnehmen. In diesem Jahr wurden nur Einnahmen von 364.000,00 € erzielt.

Ganz erheblich sind die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Obwohl keine zusätzlichen Stellen geschaffen wurden, erhöhen sich die Personalkosten von Jahr zu Jahr aufgrund von Tarifierhöhungen, Altersvorrückungen sowie Höhergruppierungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalausgaben um rund 400.000,00 € auf 6.688.000,00 € angestiegen.

Der Hebesatz für die Kreisumlage durch das Landratsamt Weilheim–Schongau ist mit 48,5 Punkten unverändert geblieben. Die Kreisumlage der Stadt Weilheim betrug aufgrund der noch guten Steuerkraft aus dem Jahr 2002 6.985.000,00 € (Grundlage für die Berechnung der Steuerkraft 2002 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2000).

Die ursprünglich im Haushalt 2002 eingeplante Zuführung vom Vermögens- zum Verwaltungshaushalt in Höhe von 265.760,00 € war nicht erforderlich. Aufgrund von Gewerbesteuerermehreinnahmen von rd. 1,0 Mio. € war eine Zuführung von rd. 400.000,00 € vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt möglich.

Somit wurde dem § 22 Abs. 1 KommHV entsprochen, wonach die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zumindest die ordentliche Tilgung von Krediten (rd. 280.000,00 €) decken muss. Die im Haushalt vorgesehene Darlehensaufnahme von 750.000,00 € musste voll in Anspruch genommen werden.

Ausblick auf 2003

Durch den Einbruch bei der Gewerbesteuer der auf die nachlassende Konjunktur, aber auch auf die Steuergesetzgebung zurückzuführen ist, stecken viele Städte in einer schweren Finanzkrise. Deshalb mussten bereits bei den Vorbesprechungen zur Haushaltsplanaufstellung und bei den zweitägigen Haushaltsberatungen des Hauptausschusses alle nicht unbedingt notwendigen Maßnahmen gestrichen bzw. auf Folgejahre geschoben werden. Aber trotz all dieser Einsparungen konnte noch kein zufrieden stellendes Ergebnis erzielt werden, da die Mindestzuführung (= die ordentliche Tilgung von Krediten) in Höhe von rd. 300.000,00 € vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt nicht erreicht wurde.

Letztlich kam man nicht umhin, die Hebesätze für die Gewerbesteuer von 300 auf 330 Punkte und für die Grundsteuer A von 280 auf 310 und die Grundsteuer B von 300 auf 330 Punkte anzuheben. Durch diese Steuererhöhungen, die rd. 700.000,00 € Mehreinnahmen bringen, wurde eine Zuführung in Höhe von 917.950,00 € vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erreicht.

Wenn man bedenkt, dass diese schwierige Finanzsituation eingetreten ist, obwohl aufgrund der äußerst geringen Steuerkraft im Jahr 2003 die Stadt Schlüsselzuweisungen i.H. von 1.305.700,00 € erhält und die Kreisumlage sich um rd. 875.000,00 € auf 6.110.000,00 € vermindert hat, ist dies äußerst bedenklich.

Die Finanzsituation in den kommenden Jahren wird sich noch wesentlich schwieriger gestalten.

Zum einen hat der Landkreis Weilheim–Schongau für das Haushaltsjahr 2004 bereits eine Erhöhung der Kreisumlage um 5 – 6 Punkte angekündigt. Bei einer gleich bleibenden Steuerkraft bedeutet 1 Punkt für die Stadt Weilheim Mehrausgaben von rd. 130.000,00 €

Zum anderen ist durch den Rückgang des allgemeinen Steuerverbundes (das sind Einnahmen des Freistaates aus den Gemeinschaftssteuern) mit niedrigeren Schlüsselzuweisungen zu rechnen.

Außerdem prognostiziert der Bayer. Städtetag in seiner Steuerschätzung aufgrund der verschlechterten konjunkturellen Entwicklung einen Rückgang bei der Einkommenssteuer.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass sich der Ausgleich des Haushaltes aufgrund der steigenden Ausgaben und der niedrigeren Einnahmen von Jahr zu Jahr schwieriger gestalten wird.

Deshalb sollte im Bereich des Vermögenshaushaltes unbedingt darauf geachtet werden, dass künftig nur noch dringend notwendige Maßnahmen ausgeführt werden, da weitere Darlehensaufnahmen die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken werden.

III . Bau- und Planungstätigkeiten der Stadt

A Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Der Stadtrat hat in der Sondersitzung vom 05.11.2002 das „Leitbild Weilheim“ beschlossen.

Vorausgegangen waren umfangreiche Diskussionen in den Bürger-Arbeitskreisen mit anschließenden weiteren Verhandlungen und Debatten, zunächst in der Stadtrats-/Arbeitsgruppe und schließlich im Stadtrat.

Umso erfreulicher ist es, dass letztlich ein Konsens zwischen allen Beteiligten zur endgültigen Formulierung der Leitziele gefunden werden konnte; der Stadtratsbeschluss wurde demzufolge einstimmig gefasst.

Das Leitbild wurde im Rahmen einer Bürgerversammlung am 21.01.2003 der Öffentlichkeit vorgestellt. Alle Bürger sind zur weiteren Mitarbeit in den Arbeitskreisen aufgerufen, gilt es doch jetzt, die Ziele auch tatsächlich umzusetzen.

2. Entwicklungsplan

Konkrete Festlegung der künftigen baulichen Entwicklung der Stadt Weilheim auf der Basis der Vorgaben des Leitbildes:

- Wohnbebauung
- Gewerbegebiete
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung

Der Stadtrat hat sich bereits im Grundsätzlichen mit der Thematik befasst und entsprechende Prioritäten festgelegt.

3. Flächennutzungsplan

Rechtskräftig seit 1989

Gesamtüberarbeitung erforderlich mit Festlegung der künftigen darliegenden Entwicklung für die nächsten 10 bis 15 Jahre

- Wohnbaugebiete
- Gewerbegebiete
- Grünplanung (Überarbeitung des Landschaftsplanes und Einarbeitung der wesentlichen Ziele in den neuen Flächennutzungsplan)
- Verkehr (Erstellung des im Leitbild ausgewiesenen Gesamtverkehrskonzeptes und Einarbeitung der wesentlichen planlichen Auswirkungen in den neuen Flächennutzungsplan; Vergabe an Ingenieurbüro ist bereits erfolgt.

4. **Bebauungspläne**

genehmigt:

Östlich des Prälatenweges

Südlich der Waisenhausstraße

Leprosenweg II Erweiterung

Kaltenmoserstraße/Friedhofweg/Andreas-Schmidtner-Straße

neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

Obere Stadt I

Schießstattweg/Schützenstraße/Am Öferl/Bahnlinie München-GAP

Gewerbegebiete „Holzhofring“, „Neidhart“, „Zarges

Dorfgebiete „Deutenhausen“, „Marnbach“, „Unterhausen

Änderungen:

Sü dendstraße/Trif thofstraße/Bahnlinie München-GAP

- Garagen

Seemüller II

- Erweiterung

Zugspitzstraße/Pollinger Straße/ Prälatenweg – Vollmann Garten

- Baugrenzen

Sonnwendstraße/Steinstraße

- Haustyp/Baugrenzen

Lohgasse/Färbergasse

- Baugrenzen

Oderdinger Straße/Franziskusweg

- Dachflächen/Baugrenzen/Garage

Nördlich der Hardtstraße, Teil I

- Stellplätze, Carports

Weilheimer Moos und Schwattachfilz

- Verschiedene Festsetzungen

In der Au

- Baugrenzen

Kleingartenanlage Schwattach

- Baugrenze Vereinsheim

Ortsabrundung Huosiring/Parchetwiesen

- Neuordnung Grundstücke, Ausweisung von Baufenstern

Trifthof II

- Baugrenzen/Erhöhung GRZ

Johann-Baur-Straße/Engelhardtstraße/Deglergasse und Fasserstraße

- Baugrenzen

Westlich der Parchetstraße

- Baugrenzen/Garagen

Gewerbepark Neidhart

- Erweiterung

Münchener Straße – Ost

- Öffentl. Eigentümerweg, Baugrenzen

Marnbacher Feld II

- Bebauung

B Hochbau**1. Öffentliche Einrichtungen****1.1 Kindergärten/Kinderhort****Kindergärten**

Mit der Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe im Kindergarten St. Anna (Umfunktionierung des Mehrzweckraums in einen Gruppenraum/Ausweisung der Spielflächen im Dachgeschoß) und der Aufstellung eines Containers am katholischen Kindergarten an der Schwaigerstraße wurde der zusätzliche Bedarf, der sich im Frühjahr 2002 kurzfristig ergeben hat, provisorisch untergebracht.

Als dauerhafte Lösung hat der Stadtrat die Errichtung eines neuen Kinderbetreuungsentrums bereits grundsätzlich diskutiert. Als Standort ist der Bereich der Grundschule an der Hardtkapellenstraße in Aussicht genommen (siehe auch IV B – Kinderbetreuungseinrichtung).

Kinderhort

Der zusätzliche Bedarf soll ebenfalls in dem neuen Kinderbetreuungszentrum untergebracht werden.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Mit der Einweihung der Turnhalle im Dezember 2001 wurde die Neukonzeption der Grundschule an der Ammer abgeschlossen; nach den derzeitigen Bedarfsberechnungen wird aber spätestens ab dem Schuljahr 2005/2006 ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Mit der Erneuerung des Daches und des Turnhallenbodens stehen größere Sanierungsarbeiten an. Bislang behalf man sich jeweils mit Ausbesserungen, was allerdings auf Dauer sicher nicht der richtige Weg sein kann.

Maßgeblich ist, wie für alle Maßnahmen, aber immer die finanzielle Situation der Stadt, so dass die umfassende Renovierung möglicherweise doch um einige Zeit verschoben werden muss.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

Mit der Einführung des M-Klassen-Zuges (Abschluss mit Mittlerer Reife) und aufgrund der allgemeinen Schülerentwicklung ist es erforderlich, baldmöglichst zusätzliche Klassenräume zu schaffen. Darüber hinaus benötigt der Landkreis Räume im Gebäude der Schule zur individuellen Lern- und Sprachförderung, die derzeit noch von der Hauptschule angemietet sind.

Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, im Bereich der derzeitigen Pausenhalle einen entsprechenden Neubau zu errichten, der den künftigen Raumbedarf abdeckt.

Nach mehrmaligen, eingehenden Beratungen und verschiedenen Planungsvarianten wurde schließlich festgelegt, die Pausenhalle abzubauen und ein neues Gebäude mit Untergeschoß, Erdgeschoß und 1. Obergeschoß zu errichten.

Die Baumaßnahme wird so ausgeführt, dass die unterschiedlichen Fußbodenhöhen in den bestehenden Gebäuden mit Rampen ausgeglichen werden, so dass sich die Erschließungswege für alle Schüler wesentlich einfacher darstellen. Mit dem zusätzlich vorgesehenen Aufzug wird die Schule auch behindertengerecht gestaltet.

Die Kostenschätzung beläuft sich inkl. Einrichtung auf ca. 2.000.000 €. Die vorzeitige Bauerlaubnis der zuschussgebenden Stelle bei der Regierung von Oberbayern ist im März 2003 eingetroffen; derzeit wird die Ausführungsplanung erstellt. Mit Baubeginn ist im September 2003 zu rechnen. Bei einer Bauzeit von einem Jahr könnten die neuen Räume zu Beginn des Schuljahres im September 2004 benutzt werden.

1.3 Städt. Bürgerheim

Sanierung

Das Städt. Bürgerheim bietet derzeit Platz für ca. 210 Personen.

Bereits seit Jahren ist beabsichtigt, mit verschiedenen Um- und Ausbaumaßnahmen das Heim den veränderten Erfordernissen anzupassen. So sollen die Bauteile C, D, E aufgestockt werden, um in einer neuen Ebene im 3. Obergeschoß eine Station für beschütztes Wohnen für verwirrte Heiminsassen einzurichten. Anschließend soll der Nordbau renoviert und für „Betreutes Wohnen“ umgebaut werden. Weiter sind in den unteren Geschossen Umbauarbeiten zur Verbesserung der Erschließungssituation erforderlich.

Die Vorentwurfsplanung für die Aufstockung wurde erstellt. Die Kostenschätzungen auf der Basis einer konventionellen Bauweise hatten allerdings immense Baukosten ergeben, die zu einer erheblichen Erhöhung der Heimkosten führen würden.

Der Stadtrat beschloss deshalb, im Rahmen eines Generalunternehmer-Wettbewerbes Planung und Bauarbeiten auszuschreiben und dabei alle technischen Möglichkeiten (also auch Fertigbauweise mit Holz, Stahl bzw. Beton) offen zu lassen und so zu einer kostengünstigeren Lösung zu kommen.

Ursprünglich war beabsichtigt, im Frühjahr 2002 die Wettbewerbsunterlagen auszugeben. Zwischenzeitlich hat sich allerdings erfreulicherweise eine neue Zuschuss-Situation ergeben. Der Freistaat Bayern und der Landkreis Weilheim-Schongau stimmten einem Zuschuss von 6.600 € / Wohneinheit zu. Bei den geplanten 36 neuen Wohneinheiten ergibt sich somit ein Gesamtzuschuss von ca. 475.000 €, was sicherlich dazu beitragen wird, die Heimkosten nicht zu stark zu belasten.

Im Dezember 2002 erteilte die Regierung von Oberbayern die vorzeitige Bauerlaubnis, so dass die Ausschreibungsunterlagen im Februar 2003 ausgegeben werden konnten. Unter der Voraussetzung, dass ein günstiges Angebot eingeht, soll noch Ende 2003 mit den Arbeiten begonnen werden.

Mit einer Bauzeit von 1 bis 1½ Jahre ist zu rechnen. Anschließend könnte die Sanierung des Nordbaues in Angriff genommen werden.

1.4 Musikschule in der Alten Fronfeste

Die Investitionen für die Sanierung des ehemaligen Gerichtsgefängnisses (Alte Fronfeste) zur Musikschule haben sich in jeder Hinsicht gelohnt. Das historisch wertvolle Gebäude bildet einen wesentlichen Bestandteil der Altstadtssilhouette – die Schule ist mit ca. 600 Schülern voll ausgelastet.

1.5 Bebauung des alten Schlachthofgeländes ("Altstadt-Center")

Im Jahr 1999 führte die Stadt zur Bebauung des alten Schlachthofgeländes einen Investorenwettbewerb durch, in dem neben einem wirtschaftlichen auch ein städtebaulicher Wettbewerb stattfand.

Nach langen Verhandlungen gelang es schließlich, das wirtschaftlich günstigste Angebot mit der städtebaulich besten Lösung zu verbinden. Das Ergebnis des Wettbewerbs wurde unter anderem auch in der Oberland Ausstellung präsentiert.

Die in zwei Ebenen untergebrachten 207 öffentlichen Tiefgaragenstellplätze konnten im September 2001 in Betrieb genommen werden. Die neue Parkmöglichkeit mit kurzen Wegen zur Fußgängerzone und in die sonstige Altstadt wurde sofort von der Bevölkerung angenommen. Im Jahr 2002 konnten ca. 280.000 Parkvorgänge registriert werden. Die Parkplätze werden sicher erheblich dazu beitragen, die Konkurrenzfähigkeit der Geschäfte in der Altstadt zu erhöhen und somit insgesamt die Altstadt für unsere Bürger attraktiver zu machen.

Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch der Untere Graben neu gestaltet. Insbesondere die Querungshilfe im Bereich Fischergasse / Musikschule trägt dazu bei, den Übergang für die Fußgänger und Radfahrer erheblich zu erleichtern und somit eine wesentlich bessere Verbindung der Außenbezirke in die Altstadt sicherzustellen.

1.6 Feuerwehren

Die Freiwillige Feuerwehr Weilheim beabsichtigt, eine Halle für die Unterbringung der Hochwasserpumpen und sonstiger Gerätschaften sowie ein angegliedertes Feuerwehrmuseum zu errichten.

Im Übrigen sind bei den Feuerwehren Marnbach / Deutenhausen und Unterhausen derzeit baulich keine größeren Investitionen zu erwarten.

1.7 Stadttheater

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater (Foyerbereich, Erdgeschoß und 1. Stock, Möblierung) sind abgeschlossen.

Für viele Veranstaltungen im Rahmen des Sommertheaters wie auch alle anderen Aufführungen ist damit ein würdiger und angemessener Rahmen geschaffen. Wie gut das Theater genutzt wird ergibt sich daraus, dass es im Jahr 2002 an 175 Tagen belegt war.

1.8 Rathaus

Mit der Fertigstellung des neuen Sitzungssaales konnte die Sanierung des Rathauses abgeschlossen werden.

Lediglich die Umgestaltung des Eingangsbereiches mit der Errichtung eines Windfanges bzw. einer behindertengerechten Türe steht noch aus.

1.9 Stadtarchiv an der Alpenstraße

Das neue Stadtarchiv wurde Ende Jahres 2002 fertig gestellt. Nach der arbeitsintensiven Verlagerung des Archivguts in die neuen Räume wurde das Gebäude am 11.04.2003 eingeweiht.

Der Kostenvoranschlag in Höhe von 975.000 € konnte eingehalten werden.

2 Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Um die Errichtung von Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus mit niedrigen Mieten zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass Staat, Landkreis und Stadt kräftig bei der Finanzierung mithelfen. Einerseits ist es notwendig, dass die Stadt die Grundstücke erwirbt und im Erbbaurecht zu einem äußerst günstigen Erbbauzins an den jeweiligen Träger weitergibt; andererseits muss die Stadt für jede Wohneinheit einen Zuschuss leisten, der in der Regel 15.000 € beträgt. Auch der Landkreis übernimmt 15.000 €, während der Freistaat Bayern ca. 51.000 € pro Wohneinheit zuschießt. Nur so können Sozialmieten gehalten werden.

Vor diesem finanziellen Hintergrund liegt es bei steigenden Grundstücks- und Baukosten auf der Hand, dass der Neubau von Sozialwohnungen immer schwieriger wird. Dessen ungeachtet hat die Stadt in den letzten Jahren immer wieder ihren Beitrag geleistet. Ein Grundstück für weitere 70 Sozialwohnungen hält die Stadt (im Paradeis) bereit.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Die Stadt hat in den letzten Jahren folgende Einheimischenmodelle verwirklicht:

In der Au	35 WE
Schwattachweg	11 WE
Parchetwiesen Nord	43 WE
Parchetwiesen Süd	<u>109 WE</u>
	198 WE

Derzeit liegen ca. 200 Bewerbungen für das Einheimischenmodell vor.

Vorgesehen ist, im Bereich zwischen Narbonner Ring und Zotzenmühlweg eine neue Fläche auszuweisen. Der Bebauungsplan wird derzeit ausgearbeitet. Nach dem ersten Entwurf ist zu erwarten, dass ca. 35 neue Wohneinheiten errichtet werden können (Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser). Mit der Vergabe ist Ende 2003/Anfang 2004 zu rechnen.

Aufgrund des großen Bedarfes müssen sicher auch künftig weitere Flächen ausgewiesen werden.

In diesem Zusammenhang wollen wir darauf hinweisen, dass damit auch die heimische Wirtschaft zusätzliche Aufträge erhält.

2.3 Erwerb von Wohnungen der ehem. „Neuen Heimat“

Mitte des Jahres 1992 erwarb die Stadt 120 Wohnungen der ehemaligen „Neuen Heimat Bayern“ im Paradeis (Paradeisstraße 34, 37 und 39, Ybelherstraße 4, 6 und 8) von der Bayerischen Städte- und Wohnungsbau GmbH, München, um Spekulationen vorzubeugen und die Mieter zu schützen.

Finanziell war das allerdings nur unter der Voraussetzung möglich, dass die gesamte Anlage in Wohnungseigentum umgewandelt und ein entsprechender Teil der Wohnungen von den Mietern angekauft wird. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden - als Fazit ist aus heutiger Sicht festzustellen, dass die Aktion erfolgreich und ohne Belastung des städtischen Haushalts verlief. Die Wohnungen konnten zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden; Mieter konnten zu den bisherigen Konditionen bleiben.

Die Aktion wird ständig fortgesetzt. frei werdenden Wohnungen vergibt die Stadt zu einem günstigen Preis bevorzugt an Sozialhilfeberechtigte bzw. Bürger, die eine Sozialwohnung freimachen.

2.4 Sonstiger privater Wohnungsbau

Die Stadt hat mit der Ausweisung zahlreicher Bebauungspläne die Voraussetzung für die Errichtung von Wohnungen im privaten Bereich geschaffen (siehe Abschnitt A - Bauleitplanung).

C Tiefbau

1. Straßen

1.1 Verkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Nach dem „Leitbild Weilheim“ sollen im Rahmen eines neuen Generalverkehrskonzeptes die grundsätzlichen Vorgaben für die künftige verkehrliche Entwicklung unter Berücksichtigung der baulichen und der sonstigen Stadtentwicklung ausgearbeitet werden.

Die Stadt hat dazu eine Ausschreibung durchgeführt, zu der namhafte Ingenieurbüros geladen waren.

Der grundsätzliche Beschluss zur Vergabe wurde bereits Anfang April 2003 gefasst. Als nächstes werden die detaillierten Ingenieurleistungen festzulegen sein.

1.1.1 Fortführung der Industrieentlastungsstraße Trifthof von der Pollinger Straße zur B2 (Südspange)

Seit Mai 2002 laufen die Arbeiten zum Bau der Südspange. Leider war die geplante Verkehrsfreigabe zum Ende des Jahres 2002 aufgrund der schlechten Witterung nicht möglich.

Die Arbeiten wurden Ende März 2003 wieder aufgenommen; ab Mitte Mai wird die neue Straße dem Verkehr zur Verfügung stehen.

Die geschätzten Kosten inkl. Grunderwerb und Nebenkosten in Höhe von 4.400.000 € werden eingehalten.

1.2 Sanierungsgebiet "Altstadt V"

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Musikschule und des Altstadt-Centers wurden auch die umliegenden öffentliche Bereich (Unterer Graben, Theatergasse, Herzog-Albrecht-Platz, vor Altstadt-Center und Musikschule) mit den entsprechenden Anschlüssen neu gestaltet.

Im Abschnitt Städtebauförderung wird darauf noch besonders eingegangen.

1.3 Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

D Hochwasser Pfingsten 1999 / Sanierungsmaßnahmen

Pfingsten 1999 ereignete sich in Weilheim, wie auch an anderen bayerischen Flüssen liegenden Städten und Gemeinden, ein 300-jähriges Hochwasser. Ohne die Ammer-Tieferlegung in den Jahren 1980-1988 wäre in Weilheim vollständig "Land unter" gewesen. So konnte das Wasser gerade noch in seinen Bahnen, sprich im vertieften und verbreiteten Flussbett der Ammer, gehalten werden. Allerdings musste das Wasserwirtschaftsamt verschiedene Schwachstellen registrieren, so dass Sanierungsmaßnahmen dringend angezeigt waren. Das Wasserwirtschaftsamt führte demzufolge auch ab Sommer 2000 mit Abschluss der Arbeiten im März 2001 umfangreiche Erdarbeiten durch. Danach ergibt sich eine einheitliche Dammhöhe mit einem von störenden Gewächsen befreiten Flussbett, das optimale Abflusswerte zulässt.

Als weitere Maßnahme wird derzeit vom Wasserwirtschaftsamt das zerstörte Wehr unterhalb der Unterhausener Brücke mit einer Sohlrampe neu aufgebaut (Kostenaufwand ca. 1.530.000 €).

Absolute Sicherheit freilich kann und wird es nicht geben.

Kritisch war auch der Bereich Stadt- und Simetsbach. Die Sanierung des Bachbetts des Simetsbaches ist zwischenzeitlich abgeschlossen (Kosten ca. 50.000 €).

Eine besondere Situation ergab sich bei der Überschwemmung der Industrieentlastungsstraße Trifthof. Ursache hierfür war allerdings nicht steigendes Grundwasser, sondern der Überlauf der Ammer und des Tiefenbaches von Süden her.

Im Rahmen des Baus der Südspange wurden deshalb flachgeneigte Hochwasserdämme südlich des Tiefenbaches und südlich des Industriebanbinders errichtet, die eine derartige Gefährdung künftig vermeiden sollen.

Darüber hinaus wurde für die Verbesserung der Einsatzbereitschaft eine großdimensionierte Pumpenanlage angeschafft.

E Städtebauförderung; Dorferneuerung

1. Städtebauförderung

Förderschwerpunkt der letzten Jahre waren

- Sanierung der Alten Fronfeste mit Einbau der Musikschule
- Errichtung von 207 öffentlichen Tiefgaragenstellplätzen im Altstadt-Center
- Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet „Altstadt V“
- Neugestaltung der Grünanlage am Mittleren Graben.

Nachdem jährlich nur ein bestimmtes Kontingent für die Stadt zur Verfügung steht, mussten die Maßnahmen vorfinanziert werden.

Aufgrund dieser Situation ist damit zu rechnen, dass ab 2004 wieder Mittel für neue Projekte zur Verfügung stehen.

Dringend erforderlich ist die Neugestaltung der Fußgängerzone Marienplatz und Schmiedstraße; im Rahmen eines neuen Verkehrskonzepts für die Altstadt sollen mit einem städtebaulichen Wettbewerb die Weichen gestellt werden; einzubeziehen sind auch die Pöltner- / Hof- / Lederer- / und Herzog-Christoph-Straße (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich).

Der Wettbewerb und die Bauarbeiten werden im Rahmen der Städtebauförderung bezuschusst.

Im Weiteren stehen auch in den anderen Bereichen der Altstadt und Oberen Stadt verschiedene Verbesserungsmaßnahmen an.

2. Dorferneuerung Marnbach/Deutenhausen und Unterhausen

2.1 Marnbach/Deutenhausen

Aufgrund der Bereitstellung von EG-Mitteln ist es möglich, folgende zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung durchzuführen:

- Hochwasserfreilegung des Weidenbaches in Deutenhausen – Bauabschnitt II
- Umbau des Gemeindehauses in Marnbach
- Verschiedene Straßenbaumaßnahmen in beiden Ortsteilen.

2.2 Unterhausen

Die Dorferneuerungsmaßnahmen sind abgeschlossen.

F Umweltschutz

1. Abfallentsorgung

Seit 01.07.1992 ist der Landkreis Weilheim-Schongau für die Abfallentsorgung in allen Bereichen zuständig.

2. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 72 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 22,2 ha erwerben.

Auf Anregung des Stadtrats hat das Landratsamt Weilheim-Schongau die Flächen als so genannten „Landschaftsbestandteil“ im Sinne von Art. 12 Bayer. Naturschutzgesetz ausgewiesen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen (ca. 50 ha) angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühl und Magnetsrieder Hardt sowie sonstige ökologisch wertvolle Flächen an Bächen und Gräben.

In diesem Zusammenhang ist besonders der beiderseits des Weiden- und Angerbaches in Marnbach/Deutenhausen auf eine Breite von 5 m angelegte Uferstreifen zu erwähnen.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Zu rechnen ist mit einer Stromerzeugung von ca. 35.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich jährlich mit netto 6.650 € an den Unterhaltskosten der Anlage.

Die SES bietet zwischenzeitlich im privaten Bereich Photovoltaikanlagen an; Investitionswillige können sich in eine derartige Anlage einkaufen. Die Stadt unterstützt diese Umweltmaßnahme, indem zu günstigen Konditionen geeignete Dächer auf den städtischen Gebäuden zur Verfügung gestellt werden.

b) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint.

So haben der TSV Weilheim und der SVL Weilheim beim Neubau ihrer Vereinsgebäude am Zotzenmühlweg auf Anregung der Stadt eine Solaranlage zur Warmwassergewinnung (Duschen) untergebracht.

Zu erwarten ist, dass bei der vorgesehenen Aufstockung des Bürgerheims wiederum Solartechnik zum Einsatz kommt, weil hier der entsprechende Verbrauch an Warmwasser und sonstiger Energie gegeben sein wird.

Auch die Verwendung anderer alternativer Energien wie Photovoltaik, Energie aus Fließgewässern bzw. Grundwasser über Wärmepumpen wird jeweils in Betracht gezogen.

4. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen ausschließlich einheimische Hölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre und Kabel verzichtet.

Im Übrigen wurden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen in den bestehenden Anlagen durchgeführt. Die Stadt hat einen Asbestkataster für Schulen und Kindergärten angelegt und Raumluftmessungen zur Feststellung belastender Stoffe vornehmen lassen. Asbesthaltige Materialien wurden unverzüglich entfernt.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

5. **Energiesparmaßnahmen**

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Energiespargutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht werden.

Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung.

Das Ingenieurbüro ist zudem beauftragt, den Erfolg der Sparmaßnahmen zu überwachen und zu dokumentieren.

G Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

So wurden die in letzter Zeit errichteten städt. Gebäude bzw. größeren Umbauten behindertengerecht ausgestattet:

- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschoßbereich)
- Kindergarten Parchetwiesen Süd
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus (zusätzlicher Umbau des Eingangsbereiches für 2003 geplant)
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und –WC)
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge (Baubeginn Herbst 2003)

Die Stadt hat zudem darauf hingewirkt, dass behindertengerechte Telefonhäuschen aufgestellt werden. Solche Anlagen sind am Postamt, in der Admiral-Hipper-Straße und Kreuzgasse und an der Herzog-Christoph-Straße vorhanden.

In der Innenstadt sind für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen an Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung ist auch in den nächsten Jahren beabsichtigt.

H Leitbild / Weilheimer Agenda 21

Unter kräftiger Mitwirkung der Arbeitskreise „Weilheimer Agenda 21“ wurde von der Stadt im Rahmen einer offenen Bürgerbeteiligung das „Leitbild Weilheim“ erstellt.

Nach zwei Jahren intensiver Diskussion beschloss dann der Stadtrat in seiner Sitzung vom 05.11.2002 dieses Leitbild (siehe Abschnitt A 1.).

Insgesamt arbeiteten ca. 120 Bürgerinnen und Bürger in vielen Sitzungen und vielen Stunden ihrer Freizeit an der Erstellung dieses Grundsatzpapiers mit.

Die vom Leitbild Weilheim erfassten Themenbereiche sind teilweise mit den bereits in der „Weilheimer Agenda 21“ vorhandenen Arbeitskreisen identisch bzw. ergänzen sich. Drei Themenbereiche sind neu hinzugekommen. In der Ausarbeitungsphase arbeiteten die Arbeitskreise der Agenda und des Leitbildes – trotz teilweiser Personengleichheit – parallel nebeneinander. Nachdem der Grundgedanke zur Erstellung des Leitbildes aus der Agendaarbeit heraus entstand, wurde beschlossen, die Arbeitskreise zusammenzuführen, um eine gemeinsame und effektivere Weiterarbeit zu gewährleisten.

Folgende Arbeitskreise wurden dabei gebildet:

Arbeitskreis 1	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis 2	„Stadtentwicklung Bauen und Wohnen“
Arbeitskreis 3	„Unsere Altstadt“
Arbeitskreis 4	„Soziales und gesundes Leben“
Arbeitskreis 5	„Wirtschaften und Arbeiten“
Arbeitskreis 6	„Kulturelles Leben/Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis 7	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis 8	„Energie“
Arbeitskreis 9	„Eine Welt“.

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Arbeitssitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander, wird über ein Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates, hergestellt.

Des Weiteren steht im Rathaus ein Sachbearbeiter für die Belange Leitbild/Weilheimer Agenda 21 zur Verfügung.

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein fortwährender Entwicklungsprozess, den die Stadt trägt und im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten unterstützt.

IV . Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

A. ALLGEMEINES

Die Stadtwerke Weilheim werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Satzung geführt.

Betriebszweige sind die Wasserversorgung und die Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage). Mit Beschluss des Stadtrates vom 29.07.1999 wurde der Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“ ebenfalls den Stadtwerken zugeordnet.

B. WASSERVERSORGUNG

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie in Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2002 1.255.312 m³ (Vorjahr 1.251.212 m³).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 15,2% (Vorjahr 21,5%). Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden im Jahr 2002 54.582 € verauslagt.

Im Jahr 2002 wurde die Wasserhauptleitung um ca. 140 m (Vorjahr 300 m) erweitert; rd. 830 m (Vorjahr 120 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 52 (Vorjahr 51) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 34 (Vorjahr 30) alte. Insgesamt wurden dabei ca. 1.411 m (Vorjahr 1.140 m) Hausanschlussleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

	<u>Grenzwert gem. Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,30
Nitrat	50,0 mg/l	12,0 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,0 °dH im Härtebereich 3.

Das Pflanzenschutzmittel Atrazin war bei einer Nachweisgrenze von 0,00001 mg/l nicht nachzuweisen. Das Abbauprodukt Desethylatrazin ist mit < 0,00005 mg/l (zulässiger Höchstwert 0,0001 mg/l) zwar qualitativ nachzuweisen, eine quantitative Aussage ist jedoch nicht möglich.

Sämtliche Wasseruntersuchungen erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen werden.

Der neue Trinkwasserbrunnen im Stadtwald ist ausgebaut und der 100-Stunden-Pumpversuch durchgeführt. Das Wasserrechtsverfahren ist eingeleitet und der Antrag zur Grundwasserentnahme gestellt. Der Anschluss und die Inbetriebnahme des Brunnens sind für Ende 2003 geplant.

Der Wasserpreis beträgt seit dem 01.01.1995 unverändert 0,74 €/m³ zuzüglich 7% MwSt.

Dazu im Vergleich:

Peiting	0,84 €/m ³	Murnau	0,92 €/m ³	} jeweils zuzügl. 7 % MwSt
Schongau	0,90 €/m ³	Mittenwald	1,08 €/m ³	
Peißenberg	1,00 €/m ³	Starnberg	0,82 €/m ³	
Penzberg	1,23 €/m ³	Füssen	1,53 €/m ³	

Die Abwassergebühren betragen seit 01.07.1999 1,89 €/m³ für Mischkanal
1,59 €/m³ für Trennkanal

Dazu im Vergleich:

Gemeinden	Mischkanal	Trennkanal
Peiting	1,43 €/m ³	-, -
Schongau	2,40 €/m ³	2,05 €/m ³
Peißenberg	2,15 €/m ³	1,45 €/m ³
Penzberg	3,12 €/m ³	3,12 €/m ³
Murnau	1,48 €/m ³	1,28 €/m ³
Mittenwald	2,04 €/m ³	-, -
Starnberg	2,36 €/m ³	-, -
Füssen	1,92 €/m ³	-, -

C. STADTENTWÄSSERUNG (KANAL/KLÄRANLAGE)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

1. KLÄRANLAGE

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 2.453.695 m³ (Vorjahr 2.329.368 m³) Abwasser gereinigt.

V. Verkehr

A. Allgemeine Verkehrsentwicklung:

In der Bundesrepublik

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.03	53 655 835	(Zuwachs 0,66 %)
Stand: 01.01.02	53 305 930	(Zuwachs 1,56 %)
Stand: 01.01.01	52 487 295	(Zuwachs 3,35 %)
Stand: 01.01.00	50 726 470	(Zuwachs 1,94 %)

In Bayern

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.03	8 948 820	(Zuwachs 0,94 %)
Stand: 01.01.02	8 865 295	(Zuwachs 1,87 %)
Stand: 01.01.01	8 702 563	(Zuwachs 3,35 %)
Stand: 01.01.00	8 410 943	(Zuwachs 2,21 %)

Im Landkreis Weilheim-Schongau

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.03	97 643	(Zuwachs 1,38 %)
Stand: 01.01.02	96 311	(Zuwachs 1,76 %)
Stand: 01.01.01	94 645	(Zuwachs 3,97 %)
Stand: 01.01.00	91 032	(Zuwachs 2,78 %)

Die Kraftfahrzeugdichte/1000 Einwohner beträgt zum 01.01.03:

im Bundesgebiet

Stand: 01.01.03	651	(Zuwachs 0,46 %)
Stand: 01.01.02	648	(Zuwachs 1,41 %)
Stand: 01.01.01	639	(Zuwachs 3,40 %)
Stand: 01.01.00	618	(Zuwachs 1,98 %)

in Bayern

Stand: 01.01.03	726	(Zuwachs 0,14 %)
Stand: 01.01.02	725	(Zuwachs 2,87 %)
Stand: 01.01.01	716	(Zuwachs 2,87 %)
Stand: 01.01.00	696	(Zuwachs 2,05 %)

im Landkreis Weilheim-Schongau

Stand: 01.01.03	760	(Zuwachs 0,26 %)
Stand: 01.01.02	758	(Zuwachs 0,66 %)
Stand: 01.01.01	753	(Zuwachs 3,01 %)
Stand: 01.01.00	731	(Zuwachs 1,81 %)

in der Stadt Weilheim i. OB 813 (1999 : 790 erstmalige stat. Angabe)

Diese Zahlen verdeutlichen einen weiteren, jedoch etwas abgeflachteren Anstieg der Motorisierung auf den Straßen.

B. Verkehrsberuhigung

In der Hardtkapellenstraße in dem Abschnitt zwischen Pappelstraße und Narbonner Ring wurde auf Wunsch der Anlieger die überbreite Fahrbahn zurückgebaut, um den Charakter der 30 km/h Zone besser zu verdeutlichen. Die dabei angefallenen Baukosten sind zu 70% von den Anliegern aufzubringen.

Zur Kontrolle des Geschwindigkeitsverhaltens vor allem in den 30 km/h-Zonen wurden im wöchentlichen Wechsel jeweils zwei Geschwindigkeitswarnanlagen an insgesamt 50 verschiedenen Stellen eingesetzt. Mit diesem Gerät wird der Kraftfahrer angehalten, vor allem in Wohngebieten sowie im Bereich von Schulen und Kindergärten vorsichtiger bzw. angepasster zu fahren.

Die im Bereich des Herzog-Albrecht-Platzes und des Theaterplatzes neu gestalteten verkehrsberuhigten Bereiche nach Zeichen 325/326 StVO haben sich Dank der günstigen Parkplatzsituation in der Altstadtcenter-Tiefgarage und der Kontrolle durch die Kommunale Verkehrsüberwachung gut bewährt.

Bei der Aufstellung von verschiedenen neuen Bebauungsplänen wurden verkehrsberuhigte Erschließungskonzeptionen angeregt und aufgenommen.

C. Fußgänger- und Radfahrschutz

a) Querungshilfe Pütrichstraße / Krumpperstraße

Im Verlauf der Pütrichstraße (B2) auf Höhe der Kreuzung Krumpperstraße konnte im Interesse der Schulwegsicherheit ein Schulweghelferübergang mit Betreuung durch Eltern eingerichtet werden.

b) Deutenhausener Straße (St 2064)

Dank der Initiative mehrerer Eltern des Kindernestes konnte im Verlauf der Deutenhausener Straße auf Höhe der Bärenmühle ein neuer Schulweghelferübergang in Betrieb genommen werden.

c) Andreas-Schmidtner-Straße

Auf Wunsch von Eltern der Hardtschule konnte zu Beginn des neuen Schuljahres im September in der Andreas-Schmidtner-Straße am südlichen Zugang zur Hardtschule ein neuer Schulweghelferübergang seiner Bestimmung übergeben werden.

d) Schülerlotsen und Schulweghelferdienst

Als besonders erfreulich für das Jahr 2002 darf das ehrenamtliche Engagement von Jung und Alt für die Sicherheit im Straßenverkehr bezeichnet werden. So sorgen rund 132 Schüler und Erwachsene mit ihrem täglichen Einsatz bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit ihrer Mitschüler und Mitbürger.

Diese verteilen sich mit rund 55 Schülern auf 3 Schülerlotsenübergänge, 56 Eltern auf 5 Elternlotsenübergänge und 18 Schulbusaufsichten auf zahlreiche Schulbushaltstellen im Stadtgebiet.

D. Radverkehrsplanung

a) Radweg vom Süden zum Bahnhof

Im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes unmittelbar östlich der Bahnlinie Weilheim-Garmisch zwischen Schützenstraße und Färbergasse wird die Herstellung einer Radwegverbindung vom Süden zum Bahnhof zielstrebig weiter verfolgt.

b) Römerstraße

Die Anlegung von Radfahrstreifen in der Römerstraße in dem Abschnitt zwischen Obere Stadt und Einmündung Kaltenmoserstraße - nach dem Muster Röntgenstraße - wurde aus finanziellen Gründen vorerst zurückgestellt.

E. Fließender Verkehr

a) Südspange

Aufgrund der ungünstigen Witterung im Sommer und im Herbst konnte die Südspange gegen Ende des Jahres nicht mehr fertiggestellt werden. Mit der Inbetriebnahme dieses Straßenabschnittes wird nun im Mai 2003 gerechnet. Damit soll die Pollinger- und Waisenhausstraße spürbar vom Verkehr entlastet werden.

b) Änderung der Ampelbetriebszeiten an den Ampelanlagen Unterer Graben und beim Kaufhaus Rid

Aufgrund des geänderten Einkaufsverhaltens an den Samstagen wurde auf Antrag des Verkehrsausschusses von der Unteren Straßenverkehrsbehörde angeordnet, die Ampelbetriebszeiten an Samstagen von 13:00 auf 15:00 Uhr zu verlängern.

c) Planung neuer Kreisverkehre

Auf Antrag hat sich der Verkehrsausschuss mit Planungsentwürfen befasst, weitere Kreisverkehrplätze am Amtsgericht, an der Einmündung Narbonner Ring in die Deutenhausener Straße und an der nördlichen Münchener Straße / Einmündung Unterhausener Straße einzurichten. Letzteres Vorhaben hat vor allem im Hinblick auf die Verkehrssicherheit der zahlreichen Kinder, welche in den Sommermonaten zum Dietlhofer See wollen, größte Priorität.

F. Ruhender Verkehr

a) Röntgenstraße

Zur Verbesserung der Parkverhältnisse in der Röntgenstraße wurden auf der östlichen Fahrbahnseite 2 Kurzparkzonen mittels Parkscheibe mit einer max. Parkdauer von 2 Stunden eingerichtet.

b) Prälatenweg

Vor der Kehre des Prälatenweges südlich der Realschule wurde die vorhandene Kurzparkregelung mittels Parkuhren durch eine Parkscheibenregelung mit einer max. Parkzeit von 30 Minuten ersetzt.

c) Schwaigerstraße

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse bei der Anfahrt der Eltern zum Kindergarten Mariae Himmelfahrt wurde in der Schwaigerstraße auf Höhe der Einmündung Badeweg eine Kurzparkzone mittels Parkscheibe mit einer max. Parkdauer von 30 Minuten eingerichtet.

d) Bahnhofsplatz

Für den öffentlichen Besucherparkplatz vor dem Postgebäude wurde eine Kurzparkregelung mittels Parkscheibe mit einer Höchstparkdauer von 30 Minuten eingerichtet.

e) Park & Rideplatz Am Öferl

Zur Verbesserung der Parkverhältnisse für viele P+R Kunden der Bundesbahn wurde der P+R Platz Am Öferl um 143 Parkplätze erweitert. Schon nach der Inbetriebnahme ist er täglich vollständig ausgelastet.

f) Altstadtcenter Tiefgarage

Die im September 2001 in Betrieb genommene öffentliche Tiefgarage ist ein großer Gewinn für die Weilheimer Altstadt. So konnten im Jahr 2002 insgesamt 277.215 Parkvorgänge registriert werden. Dabei sind allein rund 205.000 Parkvorgänge kostenlos (bis zu 2 Stunden gebührenfrei). Ab 01.04.2003 ist jedoch die zweite Stunde gebührenpflichtig (50 Cent je Stunde). Zu den Haupteinkaufszeiten ist die Tiefgarage meist bis zu 100 % belegt.

g) Parksituation Innenstadt

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 439 öffentliche Kurzparkplätze (399 Parkplätze mit 27 Parkscheinautomaten und 40 Parkplätze mit Parkuhren) bewirtschaftet. Hinzu kommen weitere 472 öffentliche Parkplätze mit Schrankenanlagen, welche durch Betriebe bewirtschaftet werden (Altstadtcenter 207, Ruppert-Parkplatz 235, Sparkassen-Tiefgarage 85, Fa. Echter 45).

Hinzu kommen weitere rund 500 Behörden- und Firmenparkplätze, die außerhalb der Dienstzeiten ebenfalls der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen.

Abgerundet wird das Parkplatzangebot für Verkehrsteilnehmer mit außergewöhnlicher Gehbehinderung mit insgesamt 28 öffentlichen Behindertenparkplätzen, verteilt im gesamten Stadtgebiet.

G. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

a) Faschingsfest in der Altstadt am Sonntag, 10. Februar 2002

Im 2-jährigen Rhythmus veranstaltete die Stadt zusammen mit der Narrhalla das traditionelle Altstadtfaschingsfest mit dem Aufbau der historischen Stadttorattrappen, zahlreichen Gaudiobjekten und musikalischen Einlagen. In diesem Zusammenhang wurde die gesamte Altstadt für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt und nur noch der Zulieferverkehr aufrechterhalten. Trotz nasskalter Witterung fanden sich 7.000 Besucher aus nah und fern ein.

b) Triathlonveranstaltung des Post SV Weilheim

Am Samstag, 30.06.2002, wurde der große Jedermann-Triathlon des Post SV Weilheim im Bereich des Dietlhofer Sees durchgeführt. Zur Durchführung der Radfahr- und Laufwettbewerbe wurden die Straßen und Wege nördlich des Narbonner Ringes, Kranlöchl, Gut Dietlhofen und Weiler Rauhbüchel für den öffentlichen Kfz-Verkehr gesperrt.

c) Aktionstag der Agenda 21 „In die Stadt – ohne mein Auto“

Bei wiederum ungünstiger Witterung wurde dieser zweite Aktionstag in der Altstadt ein guter Erfolg. Die Pöltnerstraße und Admiral-Hipper-Straße waren für den allgemeinen Kfz-Verkehr gesperrt, um den anliegenden Geschäften und Verbänden Raum für interessante Aktionen und Informationen zu bieten.

Leider fiel die gleichzeitig geplante Veranstaltung „Blade-Night“ wegen der unsicheren Witterung ins Wasser und soll nun im kommenden Jahr durchgeführt werden.

H. Verkehrsplanungen

Mit Abschluss der fast zweijährigen intensiven Arbeit zahlreicher engagierter Bürger für das „Leitbild Weilheim“ hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 25.07.2002 beschlossen, baldmöglichst die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes in Angriff zu nehmen.

Das Ziel des Leitbildes, Arbeitskreis 7 „Mobilität und Verkehr“ ist

1. die Verkehrsmittel des Umweltverbundes – zu Fuß gehen, radeln, ÖPNV – werden gestärkt,
2. der fließende und ruhende Kfz-Verkehr wird umwelt- und sozialverträglich gestaltet,
3. das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger wird durch begleitende „weiche Maßnahmen“ verändert (z.B. durch Bewusstseinsbildung, Werbung, Marketing, Mobilitätsmanagement).

In diesem Zusammenhang werden auch die Planungen für die Neugestaltung des Bahnhofumfeldes wieder aufgenommen.

Das Parkleitsystem, dessen Einführung für 2002 eingeplant war, musste aufgrund einer schweren Erkrankung des Planers aufgeschoben werden und soll nun in den kommenden Jahren in Angriff genommen werden.

I. Öffentlicher Personenverkehr

a) Busstadtverkehr Weilheim

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Busstadtverkehr mit einer sinnvollen Nutzung des umfangreichen Busangebotes der RVO innerhalb des Gemeindegebietes von Weilheim konnte auch bei den Erwachsenen Beförderungszahlen einen leichten Zuwachs von 2,25% (2001 : 10.825 und 2002 : 11.069) verzeichnen. Bei den Kindern wurde das Fahrgastaufkommen Dank der kostenlosen Beförderung mehr als verdoppelt (2001 : 279 und 2002 : 573 Kinder). Die RVO wurde deshalb beauftragt, den Busstadtverkehr zu den günstigen Bedingungen (50 Cent für Erwachsene und Jugendliche sowie kostenlose Beförderung für Kinder bis zum 12. Lebensjahr) fortzusetzen.

b) Agenda Shuttlebus zum Aktionstag am Samstag, 21.09.2002 „In die Stadt - ohne mein Auto“

Die Fahrgastzahlen bei den Shuttlebussen zum Aktionstag nahmen mit 290 Passagieren (2001:731) gegenüber dem Vorjahr stark ab. Dafür waren mehr Bürger mit dem Rad unterwegs.

c) Agenda Adventsbus 2002

Die Agenda 21 organisierte in der Weihnachtszeit ein Fahrgastangebot mit Kleinbussen für alle Advents-Freitage und Advents-Samstage sowie zum Weihnachtsmarkt am Sonntag, 08.12.2002. Dabei wurden 5 Linien (Ahornstraße/Moosstraße/Parchetstraße/Trifhofstraße und Unterhausen) mit insgesamt 31 Haltestellen im 30 Minutentakt bedient. Hauptziel und Umsteigeplatz war die Haltestelle „Musikschule“ unmittelbar an der Fußgängerzone. Der Fahrpreis betrug 50 Cent für Erwachsene und Jugendliche, Kinder bis 14 Jahre fahren frei.

Das Fahrgastaufkommen betrug insgesamt 832 Fahrgäste. Das entspricht bei einer Beförderungsleistung von 580 Fahrten 1,4 Fahrgästen je Bus.

Das Modell Adventsbus wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

J. Kommunale Verkehrsüberwachung

Zum 01. November 2001 wurde in der Stadt Weilheim i.OB die „Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ)“ in Zusammenarbeit mit der Firma Dienstleistungsgesellschaft mbH Berghofer, Mühldorf, mit 3 Außendienstkräften eingeführt. Im ersten Jahr wurden insgesamt rund 16.000 Verwarnungen ausgesprochen. Zwischenzeitlich hat sich die neue Einrichtung in der Innenstadt gut bewährt und findet große Akzeptanz. Kunden und Besucher finden nun viel häufiger als früher einen freien Platz zur gezielten Erledigung ihrer Besorgungen. Nach dem Ausscheiden einer Außendienstkraft im Mai 2002 wurde die gesamte Dienstleistung auf 2,5 Kräfte reduziert.

Dank der guten Überwachung des ruhenden Verkehrs konnten auch die Parkgebühren-Einnahmen von durchschnittlich rund 520.000 DM in den Vorjahren auf 339.340 € (= 663.092 DM) gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Aufgabenneuverteilung im Verkehrswesen kann man feststellen, dass die Kommunale Verkehrsüberwachung insgesamt keine zusätzlichen Kosten verursacht hat.

VI. Städt. Einrichtungen

A Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Ammerschule	342	349	343	335	332	349
Hardtschule	451	474	486	482	480	439
Hauptschule	700	675	675	682	742	756

B Kinderbetreuungseinrichtungen

1. Allgemeines

Anhand der demographischen Entwicklung in Bayern ist in den nächsten Jahren mit einem starken Geburtenrückgang zu rechnen. So sind die Geburten von 136.122 im Jahre 1990 bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 116.900 zurückgegangen. Für das Jahr 2008 rechnet man lediglich mit einer Geburtenzahl von 97.300. In Weilheim hat sich dieser Trend noch nicht abgezeichnet, die Geburten von Kindern, deren Eltern in Weilheim leben, liegen in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 200.

In Weilheim ist nach wie vor ein starker Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl von 18.294 auf 21.289 im Jahre 2002 angewachsen. Darüber hinaus besteht in Weilheim ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen für nicht Weilheimer Kinder, deren Eltern in unserer Stadt arbeiten.

1.2 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Im Rahmen eines Modellversuchs wurde das Betreuungsangebot für Kleinkinder unter 3 Jahren in den Kindergärten in das Förderkonzept des Freistaats aufgenommen.

Darüber hinaus wurden 2 Krippengruppen des Mütter- und Familienzentrums in den regionalen Krippenförderplan aufgenommen. Mit diesem Projekt, an dem sich der Freistaat Bayern und die Stadt Weilheim i.OB jährlich mit jeweils ca. 50.000,00 € beteiligen, können den Eltern günstige Krippenplätze angeboten werden.

Mit Stand 01.07.2002 waren in Weilheim 614 Kinder im Alter bis 3 Jahre gemeldet. Für diese Altersgruppe besteht in Weilheim ein großes Angebot:

- 2 Baby-Treff-Gruppen im Mütterzentrum mit pädagogischer Anleitung
- 7 Spielgruppen im Mütterzentrum (10 Kinder mit Müttern ohne Fachpersonal)
- 19 Mutter/Kind Gruppen der kath. Kirche (8-9 Kinder mit Müttern ohne Fachpersonal)
- 4 Flohkisten im Mütterzentrum (10 Kinder mit jeweils 2 pädagogischen Fachkräften)
- 2 Vorkindergartengruppen der kath. Kirche (12-15 Kinder mit pädagogischer Betreuung)
- 1 Vorkindergartengruppe der ev. Kirche (15-20 Kinder mit pädagogischer Betreuung)
- 2 Krippengruppen im Mütterzentrum (12 Kinder mit pädagogischem Fachpersonal).

1.3 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Mit Stand 14.03.2003 waren in Weilheim 754 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gemeldet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass viele Kinder erst mit 7 Jahren eingeschult werden und ihren Kindergartenplatz erst später freimachen.

Tatsächlich haben im Jahr 2002/2003 rd. 655 Kinder einen Kindergarten besucht. Diese waren auf 26 Kindergartengruppen sowie 2 Gruppen der alternativen Betreuungsform „Netz für Kinder“ verteilt. Nachdem sich die gewünschten Betreuungszeiten grundlegend geändert haben, existieren nur noch 2 reine Nachmittagsgruppen.

Mit Wirkung vom 15.09.2002 wurde der Waldkindergarten Weilheim „Die Wurzelkinder“ von der Fachaufsicht anerkannt. Das Domizil des Waldkindergartens befindet sich auf dem Waldgrundstück „Schrallenwald“ bei Fendt, südlich von Paterzell. Dem Betriebsträger steht zudem der Turnraum des Weilheimer Kinderhauses jederzeit als Gruppenraum zur Verfügung.

Im kommenden Kindergartenjahr 2003/2004 werden ca. 723 Kinder im Kindergartenalter gemeldet sein. Bei gleicher Anmeldequote von 88 % würde dies einen Rückgang von ca. 20 Kindern bedeuten.

Es ist daher davon auszugehen, dass die drei vorhandenen Kindergarten-Notgruppen auch weiterhin benötigt werden.

1.4 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle.

Derzeit existieren folgende Einrichtungen:

- Mittagsbetreuung Ammerschule (18 Kinder in den Räumen der Neuapostolischen Kirche)
- Mittagsbetreuung Mütterzentrum (17 Vollzeitplätze gesplittet auf 28 Kinder mit Mittagessen)
- Mittagsbetreuung Hardtschule im Mütterzentrum Bärenmühle (18 Kinder mit Mittagessen)
- Kinderhort Franziskus (3 Gruppen mit 68 Kindern Vollbetreuung, Kurzbetreuung für 15 Kinder mit Mittagessen)

2. Absehbarer Bedarf in den nächsten Jahren

Allein anhand der Zahlen des Einwohnermeldeamts zeichnet sich ab, dass zumindest in nächster Zeit eine weiterhin starke Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen besteht.

Mit Einführung der neuen Förderrichtlinien ab dem Jahr 2005 können von den freien Trägern in Zukunft auch günstigere Krippenplätze angeboten werden. Dies dürfte zu einer verstärkten Nachfrage in diesem Bereich führen.

Die starken Jahrgänge, welche in den nächsten Jahren den Kindergarten verlassen, werden Druck auf den Raumbedarf an den Schulen auslösen. Eine zunehmend geforderte Mittagsbetreuung wird dann auch weiterhin nicht an der Schule selbst, sondern nur in angemieteten Räumen stattfinden können.

Gesamtkonzept der Stadt Weilheim i.OB

Um ein möglichst genaues Bild von der zukünftigen Entwicklung zu gewinnen, wurden die Zuzugsdaten des Einwohnermeldeamts vom 01.01.2001 bis 30.10.2002 genau analysiert.:

Anteil der Bevölkerung nach Altersgruppen beim Zuzug:

Bevölkerungsgruppe	Anzahl	Prozentsatz
Erwachsene über 40 Jahre	67	13 %
Erwachsene 20 bis 40 Jahre	256	50 %
Jugend 15 -19 Jahre	66	13 %
Jugendliche 10 – 14 Jahre	21	4 %
Grundschüler	33	6 %
Kindergartenkinder	36	7 %
Krabbelkinder	36	7 %.

Anhand des in Weilheim vorhandenen Baurechts ist davon auszugehen, dass auch in nächster Zeit mit starkem Zuzug zu rechnen ist. Auch wurde im Leitbild der Stadt Weilheim i.OB u.a. die Förderung von günstigem Mietwohnungsbau für junge Familien sowie die Weiterentwicklung von Einheimischenmodellen festgesetzt.

Vor diesem Hintergrund ist längerfristig mit weiterem Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu rechnen.

Bei den vorhandenen Kindergärten bestehen nur eingeschränkte Erweiterungsmöglichkeiten. Theoretisch könnte der Städtische Kindergarten Andreas-Schmidtner-Straße 21, die Katholischen Kindergärten Mariae Himmelfahrt, St. Anna und St. Michael sowie der Evangelische Kindergarten Am Wehr jeweils um 1 Kindergartengruppe erweitert werden. Bei Erweiterungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass dabei nicht nur Gruppenräume geschaffen werden müssen, sondern auch die Nebenräume wie Garderoben, Lagerräume und Turnräume der erweiterten Nutzung anzupassen sind.

Um den mittelfristigen Bedarf an Betreuungsplätzen sicherstellen zu können, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 21.11.2002 beschlossen, mit den Planungen für den Bau eines Kinderbetreuungsentrums im Jahre 2003 zu beginnen. Seit Jahresbeginn laufen Verhandlungen für die Übernahme der Trägerschaft der neuen Einrichtung.

**Kindergartenplätze
tatsächlicher Besuch/Meldungen 2002/03**

<u>Einrichtung:</u>	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Andreas-Schmidtner-Straße	4/ 79	4/ 72	4/100	4/100	4/100
Nepomuk	3/ 71	3/ 57	3/ 72	3/ 72	3/ 78
Unterhausen	2/ 52	2/ 50	2/ 39	2/ 50	2/ 50
Kath. Kindergarten Marnbach	1/ 25	1/ 22	1/ 25	1/ 23	1/ 25
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/100	4/104	4/104	5/115	4/100
Kath. Kindergarten Schwaigerstr.	4/100	4/100	4/100	5/123	5/123
Kath. Kindergarten St. Anna	4/ 94	4/ 92	3/ 75	3/ 75	4/108
Montessori Kinderhaus	2/ 38	2/ 41	2/ 42	2/ 42	2/ 42
Waldorf Kindergarten	1/ 19	1/ 9	1/ 19	1/ 18	1/ 23
Weilheimer Kindernest I und II	2/ 31	2/ 30	2/ 30	2/ 30	2/ 30
Wald-Kindergarten					1/ 16 davon 4 aus Weilheim
Insgesamt	27/609	27/577	26/606	27/648	29/665

<u>Einrichtung:</u>	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Kinderhort St.Pölten	3/68	3/68	3/68	3/68	3/68 + 15 Kurz- zeitplätze
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder im Mütterzentrum	--	1/15	1/15	1/15	1/15
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule			1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule			1/15	1/15	1/24
Kinderkrippe „Zwergertreff“				1/12	2/18

C Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
1999	490	5.674	4.120
2000	486	5.527	4.066
2001	569	6.325	4.138
2002	502	5.637	3.745

D Städtische Musikschule Weilheim i.OB
mit Außenstellen in Bernried, Peißenberg und Tutzing

<u>1. Vergütete Wochenstunden</u>	Dez. 1999	Dez. 2000	Dez. 2001	Dez. 2002
Grundfächer	29,7	30,0	34,3	35,3
Kinder-/Jugendchor	4,0	6,0	6,3	6,3
Instrumental-/Vokalunterricht	457,3	452,7	460,7	454,9
Ensemble- und Ergänzungsfächer	46,0	44,0	39,3	43,3
Gesamtwochenstunden	537,0	532,7	540,6	539,8
<i>davon in Weilheim</i>	285,0	289,0	289,7	289,7
<u>2. Schülerzahlen</u>	1999	2000	2001	2002
	1.173	1.175	1.197	1166
<i>davon in Weilheim</i>	627	601	614	602
<u>3. Belegungszahlen</u>	1999	2000	2001	2002
Grundfächer	213	225	265	262
Kinder-/Jugendchor	54	62	54	55
Instrumental-/Vokalunterricht	837	866	854	854
Ensemble- und Ergänzungsfächer	313	257	253	282
Gesamtbelegungen	1.417	1.410	1.426	1.453
<u>davon in Weilheim:</u>				
Grundfächer	91	126	135	122
Kinder-/Jugendchor	48	52	48	47
Instrumental-/Vokalunterricht	443	454	462	431
Ensemble- und Ergänzungsfächer	131	128	119	141
<u>4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung)</u>	1999	2000	2001	2002
Gesamtzahl	45	43	44	46
<u>davon:</u> vollbeschäftigt	1	1	1	1
teilbeschäftigt	40	38	40	43
geringfügig beschäftigt	4	4	3	2

5. Instrumentalschüler

Im Fach	Dez. 1999	Dez. 2000	Dez. 2001	Dez. 2002
Violine	63	62	58	59
Viola	4	2	3	1
Violoncello	14	14	15	16
Kontrabass	6	7	7	6
Fidel / Gambe	2	3	2	4
Gitarre	159	155	141	129
E-Gitarre	10	11	17	28
E-Bass	-	2	3	4
Blockflöte	93	98	97	88
Querflöte	60	57	58	57
Oboe	5	5	6	6
Klarinette	38	45	43	48
Saxophon	29	33	33	33
Fagott	5	4	2	2
Horn	2	1	1	2
Trompete	27	28	25	19
Posaune	13	15	14	15
Tenorhorn	1	-	1	-
Bariton	1	1	2	1
Bass-Tuba	-	1	-	1
Schlagzeug	29	31	26	24
Klavier	162	172	168	167
Cembalo	-	2	1	1
Akkordeon	81	73	77	81
Kirchenorgel	-	-	-	1
Harfe	9	11	14	16
Zither	1	3	2	1
Hackbrett	17	16	19	23
Kantele	-	2	-	-
Gesang	6	12	19	21
Insgesamt	837	866	854	854

6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfasst die musikalischen Grundfächer Spielschule und Grundkurs, die Vokalfächer Kinderchor, Jugendchor und Gesang, die Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim bleibt im Rahmen der festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

In der Förderklasse wird die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Bildung gegeben. Die Qualität dieser anspruchsvollen Ausbildung erweist sich immer wieder in erfolgreich bestandenen Aufnahmeprüfungen an Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie der erfolgreichen Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

7. Auswärtige Schüler - kommunale Zusammenarbeit

Da weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige seit September 1992 kostendeckende Gebühren. Dies hat zu einem starken Rückgang der auswärtigen Schüler insbesondere im Instrumentalunterricht geführt und berührt den Weilheimer Laienorchesternachwuchs in Streich- und Blasinstrumenten.

Nur kommunale Zusammenarbeit könnte das Problem lösen, dass die Musikschule viele hoch motivierte Schülerinnen und Schüler - insbesondere in den für die Nachwuchsförderung so wichtigen Orchesterinstrumenten - nicht aufnehmen kann. Die Gemeinden Bernried, Peißenberg und Tutzing sind gute Partnerschaftsbeispiele. Eine flächendeckende Umlandversorgung könnte nur mit Hilfe des Landkreises erreicht werden.

8. Musikschule und Öffentlichkeit

Die Städtische Musikschule organisierte im Jahr 2002 (allein in Weilheim) 32 öffentliche musikalische Veranstaltungen; dazu kamen die 16 Vorspielabende sowie die Mitwirkung von Schülern und Lehrkräften bei Projekten anderer Träger bzw. in auswärtigen Konzerten.

Viel beachtet wurden neben den Schülerkonzerten im Sommer (über 200 Mitwirkende in der Stadthalle) und im Winter (Musiktheaterprojekt für Jugendliche) unsere Veranstaltungen: - „Armonico“ (das Konzert der Akkordeonorchester) - mehrere Kinderchorkonzerte und Liederabende - das „Mega-Percussion-Konzert“.

Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in Marktoberdorf geworden, das diesmal dem Akkordeonorchester ausgezeichnete Möglichkeiten für intensive Proben bot.

Mit Hilfe einheimischer Dozenten konnten auch (finanziell selbstgetragene) Tages-Seminare angeboten werden. Hier werden Interessengebiete abgedeckt, die im regulären Angebot nicht enthalten sind, wie z. B. Ethnoinstrumente.

Oft wird die Musikschule nach musikalischer Umrahmung verschiedener Veranstaltungen gefragt – dreißig Mal war die Städtische Musikschule hier tätig und erreichte damit über 4.000 Zuhörer. Auch in den Zweigstellen Peißenberg und Tutzing wurde dieser Service zusammen vierunddreißig Mal genutzt.

Die erfreuliche Akzeptanz der Musikschule in der Öffentlichkeit konnte auch 2002 erhalten und teilweise gesteigert werden. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen.

Die Musikschüler werden in den Ensembles der Schulen dankbar aufgenommen. So konnten beispielsweise die Big Band und das Orchester des Gymnasiums beachtliche, auch überregionale Erfolge erzielen.

Der Bläsernachwuchs, der seit Februar 2002 in einem eigenen Jugendblasorchester (30 Jugendliche) unter der Leitung von Berthold Reitinger und Arthur Lehmann zusammengefasst wird, bildet ein Reservoir für die Blaskapellen. Die jungen Streicher finden ihren Weg zum Kammerorchester. Erwähnt sei auch, dass bereits 15 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern gefunden haben.

Durch die Zusammenarbeit von Berthold Reitinger und Andreas Arneht konnte für die Weilheimer Festspiele eine einheimische musikalische Besetzung ermöglicht werden.

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im neuen Haus werden bereits ausgiebig genutzt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen („Vorspielabend“, „Musik um Sieben“, „Konzert im Saal“) präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte solistisch und mit ihren Ensembles. Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses kleine, aber feine Angebot geschätzt wird.

Mit „Jazz ganz oben“ kann zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazzveranstaltung angeboten werden.

Ist die Musikschularbeit hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freute sich die Schule sehr über ihre Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“: fünf erste Preise, ein zweiter und ein dritter Preis.

9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen. „Die dem Verein zufließenden Mittel sind zur Finanzierung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Verein und Musikschule zu verwenden, welche die Ziele des Vereins verfolgen. Auch Projekte der Musikschule und einzelner Gruppen oder Schüler der Musikschule können gefördert werden. Die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln ist zulässig, soweit sie aus den regulären Haushaltsmitteln der Musikschule nicht bestritten werden kann. In besonderen Fällen können einzelne Schüler aus fachlichen oder sozialen Gründen gefördert werden.“ (Satzung).

Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich. Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre der Saal nicht mehr vorstellbar. Weitere Anschaffungen von großen, dringend benötigten Instrumenten konnten bereits getätigt werden.

10. Musikschule in der Stadtmitte

741 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt.

Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Die Kapazität des Hauses war und ist damit von Anfang an ausgelastet.

E. Stadtbücherei

Die Stadtbücherei kann auf ein turbulentes, arbeitsreiches, aber auch rundum erfolgreiches Jahr zurückblicken.

In nahezu allen Bereichen gab es Steigerungen und positive Entwicklungen zu vermelden. Bei den Ausleihzahlen wurde mit über 190.000 Entleihungen im Jahr 2002 ein Rekordergebnis erzielt.

Gut angenommen wurde auch die neue Form der Gebühren-Regelung, nach der die Jahresgebühr für erwachsene Bücherei-Kunden jetzt nicht mehr für ein Kalenderjahr, sondern für volle 12 Monate gilt. Sie ist sicher mit ein Grund für die Steigerung der Neuanmeldungen in der Stadtbücherei um 15 %.

Medienangebot

Das Informations- und Lese-Angebot, das die Stadtbücherei für ihre Kunden bereithält, ist inzwischen auf über **34.500 Medien** angewachsen.

Der Buch-Bestand umfasst fast 30.000 Bände. Fachliteratur aus den verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen findet sich hier ebenso wie belletristische Neuerscheinungen, fesselnde Unterhaltungslektüre und abwechslungsreicher Lesestoff für Kinder und Jugendliche.

Eine wichtige und inzwischen unverzichtbare Ergänzung - nicht nur für jüngere Kunden - bilden die audiovisuellen Medien, die etwa ein Zehntel des Bestands ausmachen: Videos zu Sachthemen, Kinder- und Spielfilme, Musik-CDs sowie Hörspiele für Kinder und Erwachsene.

Lernprogramme auf CD-ROM, Spiele und Zeitschriften erweitern das Angebot. Auf vielfachen Wunsch gibt es auch ein kleines Sortiment an Hörspielen und Filmen in englischer Sprache.

Zwei öffentliche Internet-Arbeitsplätze bieten zudem die Möglichkeit, aktuelle Informationen abzurufen, zu chatten oder Mails zu verschicken.

Bestands- und Ausleihzahlen 2002:

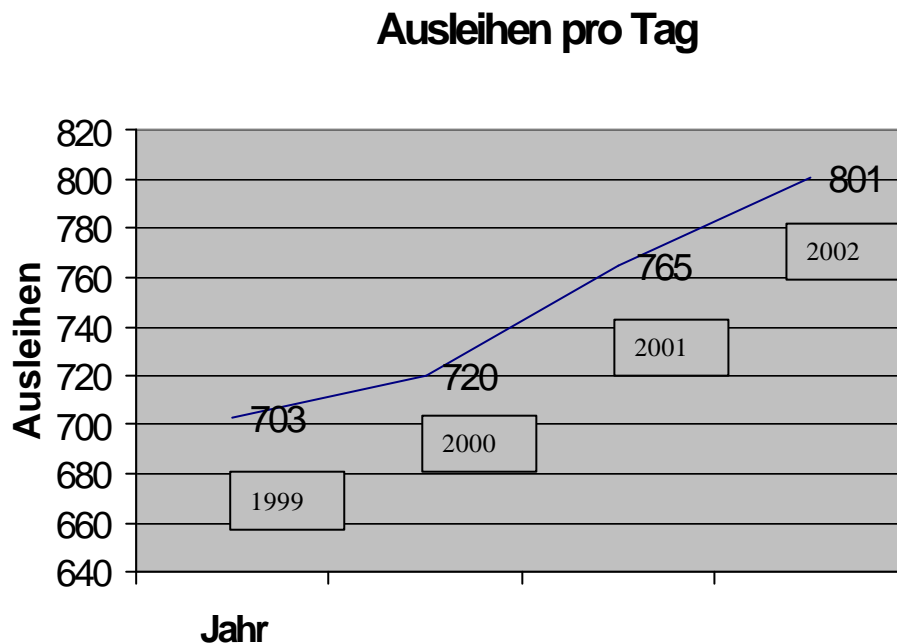
	Bestand 2002	%- Entwicklung zum Vorjahr	Ausleihen 2002	%-Entwicklung zum Vorjahr
Kinderbücher	9184	+ 1,9 %	65711	+ 5,4 %
Romane	8474	- 1,8 %	37104	+ 0,1 %
Sachbücher	12283	+ 1,1 %	38478	+ 1,7 %
Audio-visuelle Medien	3378	+ 3,5 %	38532	+ 5,8 %
Zeitschriftenhefte	876	+ 4,9 %	8001	+ 9,9 %
CD-ROM	221	+11,8 %	1496	+12,4 %
Spiele, Sprachkurse	293	+ 2,7 %	2935	+ 8,7 %
Gesamt	34709	+ 0,97 %	192257	+ 4,09 %

Das Interesse am Angebot der Bücherei steigt seit Jahren kontinuierlich an. Mit einem Rekordergebnis von mehr als **192.000 Ausleihen** im Jahr 2002 wurde sogar das Resultat des Vorjahres nochmals um gut 4 % übertroffen.

Besonders stark gefragt waren Musik-Medien und Hörspiele für alle Altersgruppen.

Ebenso bemerkenswert wie erfreulich ist auch die Tatsache, dass im Bereich von Kinder- und Jugendbüchern die Ausleihzahlen erneut um mehr als 5 % gestiegen sind. Der seit Jahren anhaltende positive Trend speziell im Kinderbereich zeigte sich somit auch 2002.

Die Steigerung der Nutzungszahlen lässt sich gut an der täglichen Auslastung der Stadtbücherei ablesen. Wurden 1999 täglich noch rund 700 Medien ausgeliehen, konnten für das Jahr 2002 bereits **800 Ausleihen je Tag** gezählt werden.



4. Bibliotheks-Benutzer

Knapp **71.000 Besucher** wurden im Lauf des Jahres in der Stadtbücherei gezählt. Durchschnittlich kommen damit fast **300 Besucher täglich** zum Lesen, Arbeiten und Ausleihen in die Bibliothek.

Mehr als **3.500** Benutzer besitzen einen eigenen Leserausweis, mit dem sie im Berichtsjahr auch tatsächlich etwas entliehen haben. Sie zählen damit zu den sogenannten „**aktiven Lesern**“.

Nachdem die Zahl der aktiven Leser lange Zeit rückläufig war, hat sie sich in den letzten Jahren erfreulicherweise stabilisiert.

Ein Phänomen, das in den meisten Bibliotheken auftritt, findet sich auch in Weilheim: Gut zwei Drittel aller Leserausweise sind auf Frauen ausgestellt. 41 % der Leser sind noch keine 18 Jahre alt und knapp 61 % der Leser wohnen direkt in Weilheim.

Bibliotheks-Benutzer

	1999	2000	2001	2002
Besucher im Jahr	69834	69912	71534	71034
Aktive Leser	3792	3639	3536	3543
Neuanmeldungen	469	408	430	505

Die Zahl der **Neuanmeldungen** lag im Jahr 2002 mit 505 **um fast 15 % höher** als im Vorjahr.

5. Veranstaltungen

Über 30 Veranstaltungen fanden im Jahr 2002 in der Stadtbücherei statt. Einen Schwerpunkt bildeten Angebote für die Zielgruppe der Kindergarten- und Grundschulkinder. Neben regelmäßigen Veranstaltungsreihen wie der **Märchenstunde**, **Bilderbuchkinos** mit anschließendem Basteln oder – für Erwachsene – dem **Lesezirkel**, arrangierte die Stadtbücherei Lesungen, ausgewählte Kindertheaterstücke und einen Puppenspiel-Workshop für Kinder mit dem englischen Puppenspieler Major Mustard.

Speziell in den Sommerferien sind – mit steigender Tendenz - nicht nur ein vielfältiges Lese-Angebot, sondern auch andere Beschäftigungsmöglichkeiten wichtig und gefragt. Die Stadtbücherei beteiligt sich deshalb seit einigen Jahren auch am **Ferienprogramm** der Stadt Weilheim.

Alle Termine – vom Mit-Mach-Theater bis zur Zauberer-Vorstellung – waren restlos ausverkauft. Zusätzlich bot ein umfangreiches Bücherei-Rätsel über die ganzen Ferien die Möglichkeit zum Tüfteln und Raten.

Eine herausragende Stellung im Aufgabenspektrum der Stadtbücherei nimmt die Leseförderung ein.

Seit Jahren wird der Kontakt zu den örtlichen Grundschulen intensiviert, da in den dort vertretenen Altersgruppen eine breite und effektive Leseförderung erreicht werden kann. In diesem Jahr standen **Projektwochen mit der Ammerschule** im Mittelpunkt unserer Veranstaltungsarbeit. Alle Klassen waren zu einer Einführung in die Stadtbücherei eingeladen, die mit verschiedenen Zusatzangeboten vom Bilderbuch-Kino bis zur Bücherei-Ralley kombiniert war.

Veranstaltungskalender 2002

Januar	- Lesezirkel
Februar	- Märchenstunde - Lesezirkel - „König Hupf“ mit der Puppenkiste Emma Pilz
März	- Märchenstunde - Bilderbuchkino mit Basteln „Alles meins“
April	- Märchenstunde - Lesezirkel - Puppenspiel-Workshop für Kinder - Autorenlesung von Dirk Walbrecker vor Schülern der Realschule
Mai	- Märchenstunde - Bilderbuchkino mit Basteln „Morgen komm ich in die Schule“ - Lesezirkel
Juni	- Lesezirkel
Juli	- Projektwochen mit der Ammerschule - Ausstellung „Wildnis Ammerschluchten“, Bund Naturschutz
August	- Ferien-Rätsel für Kinder - Kasperl-Theater - Zauberer Pavo
September	- Mit-mach-Theater mit den Wielenbacher Märchentanten - Lesezirkel
Oktober	- Märchenstunde - „Die Bremer Stadtmusikanten“ – eine Musik-Geschichte für Kinder - Bilderbuchkino mit Basteln „Na warte, sagte Schwarte“
November	- Lesezirkel - Märchenstunde - „Schrottbergvariationen“ mit dem Figurentheater Pappmaché - Geschichten und Bilder „Nikolaus-Säcke“
Dezember	- Märchenstunde - Lesezirkel

F. Stadtarchiv

Geschichte des Stadtarchivs – Aufgaben – Bestände – Benutzung

Spätestens seit dem Bestehen eines eigenen Rates im frühen 13. Jahrhundert und der damit einhergehenden Verwaltungstätigkeit, die in der Überlieferung von Urkunden, Amtsbüchern und Akten in Pergament- und Papierform erhaltenen schriftlichen Niederschlag fand, hatte Weilheim ein eigenes Archiv, auch wenn ein solches erst im Jahre 1649 aus Anlass seiner Neuordnung ausdrücklich erwähnt wurde.

Durch zahlreiche Stadtbrände ging ein erheblicher Teil der Archivbestände vor 1520 unwiederbringlich verloren. Darunter auch alle frühen Ratsprotokolle und Stadtkammer-Rechnungen. Die heute im Stadtarchiv verwahrten Unterlagen wurden über die Jahrhunderte hinweg immer wieder in anderen Gebäuden in der Stadt untergebracht. So befanden sich Teile des Stadtarchives schon im ehemaligen Rathaus an der Herrengasse (heute Admiral-Hipper-Straße), im früheren Heilig-Geist-Spital auf der Schwemm (heute Kirchplatz), im alten Stadtschreiberhaus am Hauptplatz (heute Marienplatz), im neuen Heilig-Geist-Spital an der Franziskanerstraße (heute Münchener Straße), im alten Rathaus am Marienplatz (heute Sitz des Stadtmuseums), von 1936 bis Anfang 2003 schließlich im neuen Rathaus an der Admiral-Hipper-Straße und seit dem 3. Februar 2003 im Archivneubau an der Alpenstraße.

Bis 1936 befanden sich die Bestände des Archives zu keiner Zeit unter einem gemeinsamen Dach. Gerade diesem letztlich glücklichen Umstand dürfte es aber zu verdanken sein, dass die Siegelurkunden ab 1306 und die Briefe bzw. Akten des Rates der Stadt ab 1335 bei den Stadtbränden nicht ebenfalls ein Raub der Flammen wurden.

Um 1864 war ein erheblicher Teil der Archivbestände noch im Keller des ehemaligen Stadt-Schreiberhauses und ein kleinerer Teil im Speicher eines Spitalnebengebäudes. Eine Ausnahme bildeten die alten Amtsbücher des Stadtkämmerers, sie wurden 1864 in einem eigens dafür eingerichteten Archivraum zunächst im 1. Stock und von 1914 bis 1927 im Erdgeschoss des damaligen Rathauses untergebracht. 1927 bezog die Stadtparkasse das Rathauserdgeschoß und der Bestand Kämmereramt bücher wurde in das Sommerhäusl des Heilig-Geist-Spitals gebracht, das sich baulich in einem sehr schlechten Zustand befand.

In Folge der unzulänglichen Aufbewahrung wurde fast das gesamte Archivgut schwer in Mitleidenschaft gezogen. Es gab daher nur wenige Akten, Urkunden, Protokollbände oder Bücher, die nicht deutliche Spuren von Verwitterung, Schimmelpilz-, Insekten- oder Nagetierbefall aufwiesen, der Totalverlust schien eigentlich nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Erst mit dem Umzug beinahe aller Bestände in die Kellerräume des 1935/36 neu erbauten Rathauses glaubte man, dass der sich abzeichnende Bestandsverlust damit gebannt wäre.

Da der Archivraum im Rathauskeller nicht belüftbar war, konnte auch keine allmähliche Trocknung der durchfeuchteten Archivalien auf natürlichem Wege herbeigeführt werden.

Im Gegenteil, mit dem Jahrhunderthochwasser von 1940 verschlimmerte sich die Situation nur noch. Die Ammer, der Stadtbach und der Simetsbach traten über die Ufer, in der Stadt Weilheim i.OB standen dadurch zahlreiche Keller unter Wasser, darunter auch Teile des Rathauskellers. Dieser Wassereinbruch Ende Mai - Anfang Juni 1940 machte aber auch deutlich, dass ein Keller auf Dauer kein sicherer Ort für ein Archiv sein konnte.

Trotz dieser Erfahrung geriet die Frage nach einer sicheren und dauerhaften Unterbringung in den folgenden Jahren und Jahrzehnten allmählich wieder in Vergessenheit.

Als sich der Archivgutumfang zwischenzeitlich bereits verdreifacht hatte, das Archivgut nach wie vor der Gefahr eines möglichen Wassereinbruches ausgesetzt war, in allen Archivräumen ein unverträglich hohe Luftfeuchtigkeit herrschte und die Bedingungen für die Archivbenutzer und das Personal in den staubigen, unzureichend beleuchteten und nicht belüftbaren Räumen unzumutbar waren, gab es ab 1990 erste Überlegungen über eine dauerhafte und sichere Unterbringung des Stadtarchives.

1999 fasste der Stadtrat schließlich den Grundsatzbeschluss über den Neubau eines Archivgebäudes an der Alpenstraße. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 2002 und waren Ende des gleichen Jahres weitgehend abgeschlossen, sodass im Februar 2003 der Umzug und im April die feierliche Einweihung erfolgen konnte.

Damit besitzt die Stadt Weilheim den zur Zeit modernsten kommunalen Archivzweckbau in Bayern. Er bietet seinen Benutzern im Erdgeschoß einen Leseraum mit 10 Arbeitsplätzen sowie einen zusätzlichen Lese- und Projektraum für Schulklassen im Dachgeschoß.

Für die Unterbringung des Archivgutes stehen zwei Magazinräume mit Kompaktanlagen zur Verfügung, die insgesamt ein Fassungsvermögen von 1.750 laufenden Regalmetern Archivgut aufweisen.

Beständeumfang

Die Archivbestände umfassen gegenwärtig ca. 500 Siegelurkunden, 3.500 Protokoll- und Rechnungsbände, 23.000 Akten, 18.000 Bücher, 900 Zeitungsbände, 700 Zeitschriftenbände, 800 Gesetzblattbände, 22.000 Fotografien, 1.500 Karten, Pläne, Stiche und Zeichnungen sowie 3.000 sonstige Archivalien und Sammlungsstücke, die aneinander gereiht beinahe 1.200 laufende Meter am Regal ausmachen würden.

Beständegliederung

A. Urkunden		1306-1848
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	Rat der Stadt	1335-1807
	Stadtkämmerei	1522-1807
	Heilig-Geist-Spital	1600-1807
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	Magistrat der Stadt	1808-1918
	Gemeindebevollmächtigtenversammlung	1835-1919
	Heilig-Geist-Spital	1808-1937
	Stadtrat	1919-1945
	Stadtverwaltung	1808-1945
	Stadtkämmerei	1808-1945
D. Sonstige Bestände	Landwehrkdo. Weilheim	1803-1870
	Handwerkerzünfte	1524-1872
	Landgericht Weilheim	1619-1737
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945	Stadtrat Stadtverwaltung	ab 30.04.1945
F. Sammlungen	Nachlasssammlungen Fotosammlung u.a.	ab 1923 ab 1864
G. Archivbibliothek	Sachliteratur	Ab 16. Jahrhundert

Archivbenutzungen

Benutzungsform	1998	1999	2000	2001	2002
Persönlich	1067	1020	860	517	311
Fernmündlich	304	333	324	407	332
Schriftlich	59	134	95	115	122
Gesamt	1430	1487	1297	1039	765

Archivbenutzungen unterteilt nach Forschungsbereichen

Forschungsbereiche	1998	1999	2000	2001	2002
Ahnenforschung	4,8 %	3,2 %	4,1 %	2,5 %	5,3 %
Heimatgeschichte	62,0 %	57,3 %	54,9 %	34,9 %	42,3 %
Kunst- und Literaturgeschichte	3,5 %	3,6 %	3,7 %	5,8 %	4,2 %
Rechtsfragen	1,0 %	1,7 %	3,8 %	4,1 %	2,0 %
Verwaltungsfragen	19,0 %	15,6 %	18,9 %	24,2 %	23,7 %
Wirtschafts-, Technik- u. Verkehrsgeschichte	2,2 %	1,9 %	1,5 %	2,3 %	1,5 %
Wissenschaft	1,5 %	1,0 %	2,8 %	2,8 %	2,7 %
Sonstige Bereiche	6,0 %	15,7 %	10,3 %	23,4 %	18,3 %

Schwerpunktt Themen bei den Archivbenutzungen 2002

a) Personen:

Der Physiker und Nobelpreisträger Wilhelm Conrad Röntgen, Admiral Franz von Hipper, Nikolaus von Horthy, der Heimatschriftsteller Christian Buck, u.a.

b) Sachthemen:

Nachweise über Aufenthalt und Arbeitsbedingungen von NS-Zwangsarbeitern 1939-1945, Nachweise über Aufenthalt und Arbeitsverhältnisse von Displaced Persons 1945 bis 1950, die sog. Machtergreifung der NSDAP am Beispiel der Stadt Weilheim 1933, NS-Jugendorganisationen, das Kriegsende und der Luftangriff in Weilheim April 1945, Ernährungslage in Weilheim während des Ersten Weltkrieges 1914-1918, Schloß Hirschberg am Haarsee, Baugeschichte der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt, Architekturgeschichte im Dritten Reich am Beispiel der Hochlandhalle in Weilheim, Altlastenuntersuchung für das Gebiet des ehemaligen städtischen Gaswerkes, Altlastenuntersuchung im Zusammenhang mit dem Luftangriff auf Weilheim entlang der Bahnstrecke im Bereich der Stadt Weilheim für die Deutsche Bundesbahn, Bau- und Besitzergeschichte verschiedener Altstadt Häuser, Nachweise über den Durchzug der sog. Salzburger Emigranten im 18. Jahrhundert u.a.

G. Stadtmuseum

Das schon 1882 gegründete Stadtmuseum Weilheim im Alten Rathaus am Marienplatz (auch „Museum des Pfaffenwinkels“ genannt), zeigt eine Sammlung mit Bildwerken der bedeutenden „Weilheimer Schule“ nach 1600 sowie Gemälde, Möbel und Kunsthandwerk des 16. bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfaffenwinkel.

Während des ganzen Jahres finden außerdem Ausstellungen verschiedener Gattungen statt.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des historischen, ständig erweiterten Bestandes von mehr als 1500 Objekten stellt einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Stadt und des kirchlichen Umfeldes dar, der in entsprechender Fachliteratur seine Berücksichtigung findet.

Besucher	1999	/	2000	/	2001	/	2002
	22.000	/	20.300	/	22.000	/	21.700

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr **2002** wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **278** Veranstaltern an rd. **730** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningner Anwesen“ wurde außerdem an 134 Tagen von Unterhausener Vereinen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 96 Veranstaltern an 135 Tagen belegt (2001 waren es 108 Veranstalter an 155 Tagen). Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt: 20 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle, Münchner Symphoniker, Kammerorchester Weilheim, Willi Astor, Helge Schneider, Bayerisch-Diatonischen-Jodelwahnsinn, Big Band etc.), 11 Tanz- und Ballveranstaltungen, 4 Kabarettveranstaltungen (Bruno Jonas, Erwin Pelzig, Herbert & Schnipsi), Weihnachtsfeiern, 2 Theateraufführungen, 2 Antik- und Sammlermärkte, Esoterik-Tage, der 10. Weilheimer Brauttag, 8 schulische Veranstaltungen, 4 Prüfungen, 34 interne und allgem. Veranstaltungen, sowie 24 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer, außerdem 37 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 76 Veranstaltern an insgesamt 175 Tagen in Anspruch genommen (2001 waren es 78 Veranstaltungen an 172 Tagen.) Neben 13 Konzerten (u. a. Franz Benton, Städtische Musikschule, etc.) gab es 3 Musicalabende, 17 Ballettaufführungen, 4 Dia-Abende, 35 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein, Liber, TheaterSpiele Ziegerhofer, Münchner Theater für Kinder), 4 Kabarettabende (Zeitlupe, Django Asül, Michael Altinge), 2 Musiktheater, 19 allgem. Veranstaltungen sowie 17 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2002 (Gedächtnis des Wassers, Medea, La Mandragola, 2 Lesungen). Außerdem wurde das Theater an 62 Tagen für Auf- und Abbau- bzw. Proben tagen benutzt.

3. Veranstaltungen in der großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 63 Tagen von 15 Veranstaltern belegt (2001: 16 Veranstalter an 65 Tagen). Im einzelnen waren das 10 Großviehmärkte, 6 Theateraufführungen „Mutter Courage“ im Rahmen des Weilheimer Kulturprogramms, die Oper „Die Zauberflöte“, die 4. Weilheimer Rocknacht des Jugendforums Weilheim, ein Benefizkonzert „Band-Aid for Afghanistan“, das 24. Kraud´n-Sepp-Singen und das 14. Internationale Ziachtreffen, die 24. Internationalen Paulaner Volkswandertage, die 27. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hundeaussstellungen, 2 Konzerte (Ambross, Haindling), 1 Serenade der Stadtkapelle sowie 6 weitere Veranstaltungen und 29 Proben-, Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 12 Veranstaltern an 82 Tagen genutzt (2001: 13 Veranstalter an 81 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert: 27 Kälbermärkte, 12 Kleintiermärkte, 13 Hallenflohmärkte, die 27. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hobbykünstlermärkte, 2 Computerbörsen, sowie 9 weitere Veranstaltungen. Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als Übungsraum zur Verfügung.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 86 Tagen von insgesamt 20 Veranstaltern genutzt (2001: 21 Veranstalter an 102 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen: das traditionelle Weilheimer Volksfest, die 27. Auto- und Motorradausstellung, 2 städtische Flohmärkte, 10 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim, 2 ADAC-Prüfdienste, 2 Zirkusgastspiele (Zirkus Montreal, Kasperltheater im Zirkuszelt), 1 Auto-Stunt-Show, KAB Waldfest, 2 Kart-Turniere, sowie 8 weitere Veranstaltungen und 35 Auf- und Abbautage. Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen als Übungsplatz für Anfänger zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz

Unser Marienplatz wurde von 54 Veranstaltern an 124 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2001 waren es 42 Veranstalter an 114 Tagen). Im einzelnen waren das der traditionelle Innenstadtfasching, Kinderfasching auf dem Marienplatz, 51 Wochenmärkte, 4 Bauernmärkte, die 15. Französische Woche, der 27. Weilheimer Weihnachtsmarkt, der 16. Weilheimer Kunstmarkt, das 4. Kinderfest des Gewerbeverbandes, 1 Durchgangskontrollstelle anlässlich der Oldtimerfahrt „2000 km quer durch Deutschland“ sowie 61 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen und 10 Auf- und Abbautage. Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte statt.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen - nur Saalbenutzung -

Der Saal im Vereinsheim wurde von 12 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen an 134 Tagen genutzt. Davon belegte der Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik) 39 Tage, die Krabbelgruppe 52 Tage, der Pfarrgemeinderat 5 Tage, Ministranten 5 Tage, Kommunionkinder 6 Tage, der Singkreis 8 Tage, der Frauenkreis 6 Tage, 4 Tage die Feuerwehr, 3 Tage der Kindergarten und 4 Tage der Schützenverein, 2 Tage wurde der Saal vom Veteranenverein benützt.

8. Weilheimer Kulturprogramm Bericht 2002 / Ausblick 2003

Als Ort großer Theaterereignisse präsentierte sich Weilheim 2002. Beeindruckende Inszenierungen wie „Medea“, „die Zauberflöte“ oder „Mutter Courage“ bestätigten einmal mehr die überregionale Bedeutung Weilheims als Kulturstadt. Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Theater Regensburg und den Münchner Symphonikern, eigene große Theaterproduktionen der Weilheimer Festspiele, die Dichterlesungen des Gymnasiums, Veranstaltungen verschiedener Weilheimer Vereine, Orchester, Bands und Chorvereinigungen sowie unterschiedlichste Kunstaustellungen machen die kreative Leistungsfähigkeit unserer Stadt sichtbar. So ist Weilheim auch für Bürger der angrenzenden Landkreise wichtiger Anbieter kultureller Veranstaltungen geworden (allein die Festspiele verzeichneten starken Besucherzuwachs aus den Regionen München, Miesbach, Garmisch und Starnberg).

Das Besondere dabei ist, dass Kultur in Weilheim nicht importiert wird, sondern stets aus der Mitte der Bürgerschaft heraus entsteht. Es sind Weilheimer Künstler, Vereine, Förderer und Unternehmer, die dies möglich machen. Es ist aber auch eine einmalige Infrastruktur, die den Aktivitäten in Stadttheater, Stadthalle, Hochlandhalle, Musikschule, Marienplatz oder in der Au den nötigen Raum gibt. Das enorme Interesse verschiedener Schulen aus München, Miesbach, Garmisch, Schongau und Starnberg belegt zudem, dass Weilheim mit diesem Potential auch bildungspolitische Verantwortung übernimmt.

Erfreulich ist, dass die Kulturarbeit der Stadt schon jetzt wichtige Ziele des Weilheimer Leitbildes umsetzt. So konnte das Kulturprogramm der Stadt 2002 mit dem Motto „Mütter, Väter und ihre Kinder“ alle Generationen ansprechen. Dabei war der Zuschaueranteil Jugendlicher bei allen Veranstaltungen besonders hoch. Dass selbst das Leitziel des sinnvollen Umgangs mit Ressourcen umsetzbar ist, zeigt das Beispiel der im Bühnenbild zu „Mutter Courage“ verwendeten Rindenmulchaufschüttung, die im Kindergarten Marnbach Wiederverwendung fand.

Die Verleihung des Kulturpreises an die Band „The Notwist“ darf als Anerkennung junger Kreativität gewertet werden. Zu erwähnen ist auch, dass die Stadt Weilheim im Herbst 2002 Gastgeber des vom Bezirk Oberbayern vergebenen Kabarett-Preises und der Lore-Bronner-Preises war. Die im vergangenen Jahr verstorbene Lore Bronner erhielt 1997 den Kulturpreis der Stadt Weilheim. Durch den mit ihrem Namen verbundenen Preis erhalten Nachwuchsschauspieler jedes Jahr ihr erstes Engagement bei den Weilheimer Festspielen.

Die von der Stadt geförderten kulturellen 25 Veranstaltungen besuchten gut 7000 Zuschauer und Zuhörer. Etwa einhundert Interessenten nutzten das Abo und Jugendabo. Auf das Stadttheater bezogen entspräche das insgesamt einer sehr guten Auslastung von ca. 87 %. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Lage konnten die Zuschauerzahlen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren stabil gehalten werden. Das gilt auch für die meisten Veranstaltungen der Schulen, Privatanbieter und Vereine, darunter auch die Aktivitäten des Kunstforums, die mit Ausstellungen den Blick auf die bildende Kunst in unserer Stadt öffnen.

Bisherige Veranstaltungen im Rahmen des Weilheimer Kulturprogramms 2003 („Leben des Galilei“, Theater Regensburg und Konzert der Münchner Symphoniker) waren ebenfalls sehr gut besucht. Der Anteil der Abonnenten konnte 2003 wieder gesteigert werden. Mit dem Thema Hochland, Kuh und Kunst setzen sich in der Hochlandhalle Künstler des Kunstforums auseinander. Höhepunkt wird hier das Konzert der New Yorker Jazz-Formation „Debbie Deane Group“ mit Johannes Enders sein. Ende Mai ist das Theater Regensburg mit „Szenen einer Ehe“ zu Gast im Stadttheater. Den Generationen verpflichtet fühlt sich auch wieder das Programm der Weilheimer Festspiele im Oktober mit „Der kleine Prinz“, in der Hochlandhalle bietet die Stadt großes Theater für die ganze Familie. Auf der Oberlandausstellung präsentiert sich diesmal die Musikschule. In sensationeller Besetzung werden zum Abschluss des Weilheimer Kulturprogramms Diana Körner und Yvonne Brosch in „Maria Stuarda“ im Stadttheater zu sehen sein.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen ist im Jahr **2002** ungefähr konstant geblieben. Gegenüber 1036 Anfragen im Jahr 2001 waren im Jahr 2002 1058 Anfragen vom Info-Büro zu bearbeiten.

Laut Statistischem Landesamt wurden **2002** in Weilheim 18.824 Übernachtungen gezählt. (2001 = 24.973).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten : 17.524 Übernachtungen (2001 = 23.785)
 Privatunterkünfte: 1.300 Übernachtungen (2001 = 1.188)

Im Vergleich zum Vorjahr mussten die gewerblichen Vermieter erhebliche Einbußen hinnehmen. Im Gegensatz dazu stiegen die Übernachtungszahlen der privaten Vermieter.

I. Stadtjugendpflege

Die Aufgabenschwerpunkte der Stadtjugendpflege gliederten sich im Jahr 2002 vornehmlich in folgende Bereiche:

Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-)Ferienprogramms der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereins- und -verbandsarbeit
- regelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter www.weilheim.de, Kids & Teens vertreten.

Ferienangebote

In den Oster-, Pfingst- und Herbstferien fanden Aktionen wie Indoor-Skating, „Seife selbst gemacht“ oder ein Silberschmiede-Workshop der Stadtjugendpflege statt.

Insgesamt nahmen rund 160 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren an diesen Angeboten teil. Highlight war allerdings das 5. Sommerferienprogramm der Stadt Weilheim. Über 900 (Vorjahr: 700) Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren nützten die 65 Angebote. Diese wurden von 25 ortsansässigen Vereinen und Institutionen gestaltet. Die Koordination, Erstellung und Herausgabe sowie Durchführung einiger Angebote des Ferienprogramms lag in den Händen der Stadtjugendpflege. Der Zuschuss der Stadt Weilheim betrug rund 900 € zuzüglich Kopier- und Personalkosten (im Vorjahr: rund 2600 DM).

Cafe Future

Das Cafe Future wurde im Jahr 2002 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste, Gruppenarbeit und Jugendtreffen 32 Mal vergeben. Die Nutzung für kleinere Privatfeiern findet großen Anklang. Unter der Woche dienen die Räume Jugendgruppen und dem Jugendparlament als Gruppenraum.

Der zweimal wöchentlich stattfindende Cafebetrieb als niederschwelliges Angebot und Jugendtreffpunkt in der Innenstadt lag mangels Nachfrage seit Anfang 2002 brach. Gemeinsam mit dem Jugendparlament wurden Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung des Betriebes erörtert. Im Zuge dessen übernahmen einige Mitglieder des Jugendparlamentes die Umgestaltung der Räume und machten sich in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege Gedanken über ein greifendes Konzept. Dieses wird ab Anfang 2003 umgesetzt. Der Cafebetrieb findet dann wieder zwei Mal wöchentlich statt. Übergangsweise übernimmt das Jugendparlament den Betrieb, um ein neues Thekenteam aufzubauen. Die Verantwortlichen werden entsprechend geschult und sind im Besitz eines Jugendleiterscheines.

Jugendparlament

Die Aktivitäten des Jugendparlamentes werden von der Stadt sowohl finanziell als auch logistisch und materiell unterstützt. Im Herbst 2002 lief die zweijährige Amtszeit des ersten Weilheimer Jugendparlamentes ab. Die Mitglieder hatten sehr gute Aufbauarbeit geleistet und konnten das Jugendparlament als kompetenten Ansprechpartner in Sachen Jugendfragen etablieren.

Mit einer Beteiligung von 16 % wählten die 14 bis 21-jährigen WeilheimerInnen Ende September 2002 ein neues, elfköpfiges Jugendparlament. Dieses amtiert seit November 2002.

Es besteht eine sehr rege, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege und Jugendparlament. Die Aufgabe der Stadtjugendpflege besteht in der Schulung, Beratung, Zuarbeit und Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden gemeinsame Aktionen veranstaltet. Schwerpunkte des Jugendparlamentes sind neben Jugendveranstaltungen wie Partys, die Themen Integration, Schulbesuche, Leitung des Cafe Future etc. Näheres zur Arbeit des Jugendparlamentes ist auf deren Homepage unter www.jupa-weilheim.de zu finden.

Städtisches Jugendzentrum

Seit Mai 2002 ist die von der Stadt zusätzlich finanzierte Halbtagsstelle im Jugendzentrum besetzt. Seither sind dort ein männlicher und eine weibliche Pädagogin mit einem Gesamtkontingent von 57.75 Stunden angestellt. Im laufenden Jahr konnte dadurch u.a. die Anzahl der Öffnungstage, sowie der Anteil der weiblichen Besucherinnen deutlich erhöht werden. Ein kontinuierlicherer Betrieb ist seither gewährleistet.

Besonders beliebt ist das JuZe bei 15 bis 18-jährigen. Ein Großteil der BesucherInnen sind Aussiedlerjugendliche, die vornehmlich die Möglichkeit, sich treffen zu können, schätzen. Gut angenommen werden besonders die Hip Hop Partys im Haus, zu denen oft bis zu 150 Gäste kommen. Neu ist außerdem die Möglichkeit, die Disco für Privatfeiern zu mieten.

Zwischen Stadtjugendpflege, Jugendzentrumsmitarbeitern und dem Dienst- und Fachvorgesetzten findet ein regelmäßiger Austausch statt. Mehrere Kooperationsveranstaltungen, besonders in den Sommerferien, wurden erfolgreich durchgeführt.

Aufgrund einer möglichen Vertragskündigung des Gebäudes wurden neben einer Besichtigungs- und Informationsfahrt zu anderen Jugendzentren bereits Planungs- und Sondierungsgespräche für ein neues Jugendzentrum geführt.

Jugendraum Marnbach

Seit Jahresbeginn 2002 führen vier ehrenamtliche Jugendleiter zwischen 17 und 20 Jahren den Jugendraum in der alten Schule in Marnbach. Denn nach einem Besucherwechsel Ende 2001 standen keine Eltern mehr zur Verfügung, die bereit waren, Verantwortung wie bisher für den Jugendraum zu übernehmen. In Absprache mit der Stadtjugendpflege wurde eine Hausordnung erarbeitet und vier engagierte, ältere Jugendliche in Jugendleiterschulungen qualifiziert, um den Betrieb im Jugendraum zu übernehmen. Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht Raum- und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

Mitarbeit in Arbeitskreisen

Durch die Initiierung bzw. Mitarbeit in verschiedenen Jugendarbeitskreisen, wie z.B. dem AK Sucht, Runder Tisch gegen Rechts, Leitbild, Jugendparlament etc. werden Grundlagen zur Jugendarbeit geschaffen und ausgebaut, Kontakte geknüpft und regelmäßiger Austausch betrieben. Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen bündelt Energien und know how, das zum Wohle der Jugendlichen genutzt wird.

Ausblick auf das Jahr 2003:

- Wieder - Eröffnung des Cafe Future
- Konzeptionelle Planungen zum Jugendzentrum
- Betreuung eines Jugendchats auf der Homepage der Stadt Weilheim
- Eröffnung der Bandübungsräume unter der Jahnhalle
- Ausweitung des Ferienprogramms 2003
- Kooperationsveranstaltungen mit verschiedenen Organisationen und Institutionen, v.a. mit dem Jugendparlament und dem Jugendzentrum
- Durchführung einer Jugendversammlung etc.

VII . Städt. Bürgerheim

Im Jahr 2002 wurden die Planung und die Vorbereitungsarbeiten für den Umbau des Heimes fortgesetzt, damit im Jahr 2003 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Weitere baulichen Verbesserungen, wie der Einbau von Steckbeckenspülen, behindertengerechter Umbau des Haupteinganges und der Umbau von Toilettenanlagen wurden 2002 fortgeführt.

Viel Wert wird weiterhin auf die Ausbildung und Weiterbildung des Pflegepersonals gelegt. Zum 31.12.2002 sind 120 Mitarbeiter (davon 67 im Pflegebereich) im Bürgerheim tätig.

Zum 31.12.2002 verfügte das Bürgerheim über 202 Heimplätze und 6 betreute Wohnungen.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	4,10 %
bis 80 Jahre	16,92 %
bis 89 Jahre	46,67 %
90 Jahre und älter	32,31 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86,2 Jahre
Männer	87,4 Jahre

16,2 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe.

73 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,6 Jahre.

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2002: 58 Personen

41 Frauen
 15 Männer
1 Ehepaar
 58 Personen

Davon waren 48 Personen pflegebedürftig.

Das Durchschnittsalter bei der Aufnahme betrug bei den Frauen 84,46 Jahre und bei den Männern 82,69 Jahre.

Vormerkungen:

26 Männer
 72 Frauen
15 Ehepaare
 128 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme im Bürgerheim vormerken lassen.

28 Vormerkungen waren dringend für den Pflegebereich
 87 Vormerkungen waren dringend für rüstige Personen
 7 Vormerkungen waren dringend für betreutes Wohnen
 4 Vormerkungen waren vorsorglich

Das Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen	78,42 Jahre
Männer	77,78 Jahre

VIII . Feuerwehren

Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	91 (2001: 80) aktive Mitglieder, davon 21 (2001:11) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 229 (2001:200) Einsätzen einschließlich Feuerwachen im Stadttheater Weilheim, waren Wehrmänner 2.982 Stunden (2001:2.189) im Dienst.
Ausbildung:	2002 : 5.316 Stunden (2001: 4.881 Stunden)
Ausrüstung: Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 WLF Wechselladefahrzeug 1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug, 1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug, 1 Einsatzleitwagen, 1 Mehrzweckfahrzeug, 1 DLK Drehleiter, 1 SchlauchanhängerSW 2000, 1 Anhänger 2,5 t, 1 Unimog, 1 TSF 4 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 AB-Kran 1 Hochwasserpumpe 2 Löschcontainer
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst 1 RW 3 Rüstwagen, 1 Stromaggregat 1 Ölsanimat,
<u>Neuanschaffungen:</u> Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 2 Fettbrandlöscher 1375 m B- und C-Schläuche 4 Chemikalienschutzanzüge 8 Alarmempfänger Rollgliss-Rettungsgerät Abrollunterrahmen für Brandübungscontainer Beamer 2 Rückfahrkamerasysteme
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> Palettenhubwagen für Dekon-P Rettungssägenvorsatz für AB-Rüst

B. Marnbach/Deutenhausen

Mannschaftsstand:	46 (2001: 44) aktive Mitglieder, davon 12 (2001:8) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	2 Brandeinsätze 5 technische Hilfeleistungen
Ausbildung:	5 Einsatzübungen 7 Schulübungen 2 Atemschutzübungen 1 Funkübung 1 Winterschulung 1 Kommandantenbesprechung
Ausrüstung:	1 LF 16 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen, 1 Schlauchanhänger 4 Funkgeräte FuG 10 2 Meldeempfänger 4 Atemschutzgeräte mit Zubehör
Neuanschaffungen:	1 Motorsäge 2 Schnittschutzhosen 2 Schutzanzüge 10 Nackenschutz 10 Helmlampen mit Halterung 15 B-Druckschläuche 5 C-Druckschläuche

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	43 (2001: 43) aktive Mitglieder, davon 4 Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	2 Brandeinsätze 2 technische Hilfeleistungen
Ausbildung:	8 Schulübungen 4 Einsatzübungen 1 Funkübung 11 Atemschutzübungen 2 Gruppenführerbesprechungen 24 Bewegungsfahrten
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Allzweckanhänger 1 TS 8/8 Tragkraftspritze 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 4 Funkgeräte FuG 10 4 Meldeempfänger 4 Atemschutzgeräte mit Zubehör

Neuanschaffungen:	1 Motorsäge mit Zubehör
	2 Schnittschutzbeinlinge
	2 leichte Schutzanzüge
	5 C-Schläuche
	15 B-Schläuche

Umwelt- und Katastrophenschutz

a) Katastrophenschutz

Am 20. und 21. März 2002 erreichte uns wieder ein Ammerhochwasser mit der Meldestufe 1 (Pegelstand 2,30).

Aus heiterem Himmel ging am Freitag 21. Juni 2002 gegen 17:00 Uhr ein außergewöhnlich schweres Unwetter mit orkanartigem Wind, Hagel und Platzregen in Weilheim und Unterhausen nieder und brachte das normale Leben einschließlich Verkehr vorübergehend für ca. 1 Stunde zum Erliegen.

Allein die Feuerwehr Weilheim registrierte rund 80 Einsätze durch zahlreiche umgestürzte Bäume, voll gelaufene Keller, beschädigte Autos usw.

Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Die größte Flutkatastrophe seit Menschengedenken brach im August über Ostdeutschland herein. Eine partei übergreifende Hilfsaktion zugunsten der Hochwasseropfer löste bei den Weilheimern eine große Spendenbereitschaft aus.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Südspange wurde im Bereich des Tiefenbaches mit der Herstellung eines weitflächigen Damms der Hochwasserschutz im Weilheimer Süden erheblich verbessert.

Zur Sicherung der unteren Dammwege – bereits bei der Hochwassermeldestufe 1 – c wurden feste Schranken eingerichtet, um bei Bedarf umgehend die überschwemmten Wege unterhalb der Ammerbrücke und Eisenbahnbrücke sperren zu können.

Die Einsatzpläne und Meldeverfahren konnten in Zusammenarbeit mit der Katastrophenschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau aktualisiert und weiter verbessert werden.

b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe, etc.).

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe u.a.

IX . Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB
--

**A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode
vom 01.05.2002 – 30.04.2008**

Name:**Anschrift:**

1. Bürgermeister: Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister: Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Altmann, Erich	Weinhartstraße 12	BfW
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 A	BfW
Doleschal, Petra	Trogerstraße 1	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 C	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Weinhartstraße 12	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger Gerhard	Paradeisstr. 37	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Werkausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Lokale Agenda 21 Weilheim“
- Arbeitsgruppe „Leitbild Weilheim“

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und Ausschüsse

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Stadtrat Sitzungen / Punkte	14/225	13/173	16/212	15/212	15/205	17/236
Bauausschuss Sitzungen / Punkte	14/452	13/462	12/397	13/394	14/432	12/327
Hauptausschuss Sitzungen / Punkte.	12/259	15/290	15/252	12/275	15/243	12/248
Verkehrsausschuss Sitzungen / Punkte	2/19	1/27	1/16	1/15	1/32	4/48
Werkausschuss Sitzungen / Punkte	6/53	8/66	9/58	6/30	7/33	16/54
Rechnungsprüfungsausschuss Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1

C. Ehrenbürger, Träger des Goldenen Ehrenringes, Inhaber der Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe – bis 30.04.2002 1. Bürgermeister

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Willi Simader	Dekan Ludwig Hauck
Geistlicher Rat Anton Lieb	Lorenz Erhardt
Hannelore Biener	Josef Ammon
Hubert Mouly	

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Georg Baesch	Korbinian Schmid
Hans Joachim Büchler	Geistlicher Rat Anton Lieb
Gabriele Streitl	Andreas Bischel
Anton Fabisch	Georg Rill
Lorenz Häringer	Jürgen Bayer
Simon Strasser	Heinz Kornisch
Theobald Wirth	Ludwig Reitzer
Margarete Mitzkus	Thomas Röttger
Hans Sonderer	Jakob Promberger
Manfred Bögl	Friedrich Denk
Marga Gschwandtner	Mathias Markl

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,--, wovon € 3.000,-- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,-- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung wird jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle zwei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die "Weilheimer Hefte zur Literatur" und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine "Rede an die Jugend" zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die "Weilheimer Hefte zur Literatur" vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die "Weilheimer Hefte", die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des "Weilheimer Kruges", dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein "Die Naturfreunde", Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos

Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

2002 Albanienhilfe Weilheim

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
 - Europameisterschaften
 - Weltmeisterschaften
 - Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2001 fand am 23.04.2002 statt. Dabei wurden 44 Ehrennadeln, 11 Sportplaketten in Bronze und 6 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 54 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Im Jahre 1999 wurden 50, im Jahre 2000 28, 2001 weitere 8 Personen und 2002 nochmals 23 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

E. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung: ab 01.05.2002	1. Bürgermeister Klaus Rawe 1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters: ab 01.05.2002	2. Bürgermeisterin Ilse Sparlinek 2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Geschäftsstellenleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Abteilungsleiter Rainer Kronier
Abteilung IV Stadtbauamt: ab 01.10.2002 seit 01.01.2003	Stadtbaumeister Wolfgang Armuß Stadtbaumeister Bernd Meyer-Haberland Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Werner Kunft
Personalratsvorsitzender: ab 01.07.2002	Günther Stolleisen Manfred Stork

F. Sonstige Einrichtungen

Städtisches Bürgerheim, Münchener Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Städtische Musikschule, Herzog Albrecht-Platz 2, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtmuseum, Marienplatz 1, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Bauhof, Singerstraße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtwerke, Krumpferstraße 21, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtbücherei, Unterer Graben 3, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Andreas-Schmidtner-Straße 21, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Nepomuk, Westendstraße 32, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Unterhausen, Raistingstraße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Volkshochschule, Geschäftsstelle, Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim i.OB
 Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule), Lohgasse 17,
 82362 Weilheim i.OB
 Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule), Hardtkapellenstraße 2,
 82362 Weilheim i.OB
 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule), Röntgenstraße 3,
 82362 Weilheim i.OB
 Jugendzentrum, Leprosenweg 6, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtjugendpflege, Rathaus